NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung

Donnerstag, 5. März 2026 | Nr. 10
86. Jahrgang | www.neuesland.at

Eine Lösung ist in Sicht

Auf Betreiben des Steirischen Bauernbundes sollen die GLÖZ-6-Maßnahmen zur Mindestbodenbedeckung praxistauglicher ausgestaltet werden. ▶ Seite 7



Ambitionierter Agrarminister
Totschnigs Bilanz ein Jahr nach Aufnahme der Regierungsgeschäfte.
2

Arbeit im Bauernparlament
Bernd Brodtrager über die Arbeit im Bauernparlament.
6



Steirischer Almbauerntag
Die Almen in der Steiermark werden immer weniger.
8

Wie ist der neue Weinjahrgang?
Der neue Wein gilt als fruchtig und lebendig.
10

Bauer der Woche aus Vorau
Wolfgang Fank ist neuer Landeskammerrat.
16

Sie wollen alles in einer App?

✓ News & Fachartikel lesen
✓ Kleinanzeigen aufgeben
✓ Veranstaltungen ankündigen
✓ Aktuelle Marktpreise

BauernZeitung-App – schnell, aktuell, übersichtlich

BZ
App-Download

Inklusive GRATIS* E-Paper

*E-Paper kostenlos für Bezieher der BauernZeitung oder von NEUES LAND

Jetzt kostenlos downloaden

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044681 W | 1,60 Euro

Im Fokus



KATHARINA BERGER
REDAKTEURIN
berger@bauernzeitung.at

Aufstehen und vernetzen!

Das klingt nach einem Appell und das ist es auch. Noch immer stehen Frauen zu oft im Hintergrund. Ob als Funktionärinnen, in politischen Ämtern oder in Gremien. Dabei liegt das nicht an fehlender Kompetenz, sondern häufig am fehlenden Zutrauen. Frauen überlegen lange, ob sie ein Amt annehmen. Männer überspringen diese Phase oftmals und sagen einfach „Ja“. Genau diesen Mut braucht es auch bei den Frauen. Eine Möglichkeit, diesen Schritt zu schaffen, ist Vernetzung. Sie stärkt das Selbstvertrauen und gibt Rückhalt. Das wurde vor Kurzem auch bei einem Branchentreff in Wien spürbar: Bäuerinnen aus allen Bundesländern tauschten sich aus, diskutierten über Zukunft, Verantwortung und Chancen. Ein Satz fiel dabei immer wieder: „Wer etwas verändern will, muss sich trauen, laut zu werden.“ Und tatsächlich, die Zahlen zeigen, dass sich etwas bewegt. 36 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe werden hierzulande von Frauen geführt. Immer häufiger sind es die Töchter, die den elterlichen Hof übernehmen. Im europäischen Vergleich ist dieser Anteil beachtlich. Der diesjährige Weltfrauentag ist Anlass, sich das bewusst zu machen, denn 2026 steht ganz im Zeichen der Bäuerinnen. Auch die BauernZeitung widmet ihnen besondere Aufmerksamkeit: Im Podcast „Hoftor Auf“ erzählen Frauen offen, wie sie leben, wirtschaften und Zukunft gestalten.

Eine Frau sollte nicht über ihr Aussehen definiert werden, sondern über ihre Kompetenz, ihre Leistung und ihren Mut. Frauen müssen sich gegenseitig bestärken und fördern. Daher der Appell an alle Frauen: Jetzt aufstehen, sich vernetzen und nicht im Hintergrund bleiben – wenn nicht jetzt, wann dann?

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf *www.bauernzeitung.at*

1. Milchmarkt Februar ‘26: Gegengleiche Entwicklungen
2. Lebensmittel gleich zwei Mal Thema im Nationalrat
3. Der stärkste Standardtraktor der Welt fährt vor

„Worte allein reichen nicht“

Beinahe auf den Tag genau ein Jahr nach der Angelobung der Bundesregierung zieht Agrarminister Norbert Totschnig im Gespräch mit der BauernZeitung eine erste Zwischenbilanz.

CLEMENS WIELTSCH

Herr Totschnig, die Dreier-Koalition ist seit genau einem Jahr im Amt und gibt sich konsensuell. Wie läuft die Zusammenarbeit mit Rot und Pink?

TOTSCHNIG: Natürlich ist die Kooperation in einer Koalition aus drei Parteien anspruchsvoller als früher in einer Zweierkonstellation. Es gibt mehr unterschiedliche Anschauungsweisen, Interessen, damit auch mehr Abstimmungsbedarf. Es gibt aber auch mehr Perspektiven. In der Politik gilt es, unterschiedliche Standpunkte zusammenzuführen und tragfähige Kompromisse zu finden. Das ist uns in den vergangenen zwölf Monaten auch gelungen. Trotz angespannter Budgetlage ist es uns gelungen, die GAP-Gelder zu sichern und den Agrarinvestitionskredit, die Sanierungsoffensive oder die Hochwasserschutzmaßnahmen fortzuführen. Im Parlament wurde vergangene Woche zudem einstimmig das Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz verabschiedet.

1.385 Tage Minister

Am 3. März 2025 wurde die Bundesregierung Stocker in Wien angelobt. Norbert Totschnig konnte da bereits auf gut drei Jahre Erfahrung als Landwirtschaftsminister zurückblicken. Der studierte Wirtschaftswissenschafter ist auf einem Milchviehbetrieb in Osttirol aufgewachsen. Totschnig ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Im Vorjahr kam der Umweltbereich neu zu Ihren Agenden hinzu. Wie gelingt der Spagat zwischen Agrar und Umwelt?

Mir ist wichtig, dass die Land- und Forstwirtschaft gemeinsam mit Umwelt- und Klimaschutz gestaltet wird. Unsere Bäuerinnen und Bauern wirtschaften tagtäglich in und mit der Natur und spüren die Auswirkungen des Klimawandels am deutlichsten. Mehr als 80 Prozent der Betriebe nehmen freiwillig am ÖPUL-Umweltprogramm teil und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

> Einen erneuten Systemwechsel kann und will ich nicht verantworten.

Deshalb darf man diese Bereiche auch nicht gegeneinander ausspielen: Sie gehören zusammen, das eine funktioniert nicht ohne das andere. Wir müssen Umwelt- und Klimaschutz deshalb gemeinsam mit den Betroffenen gestalten und dürfen nicht über deren Köpfe hinweg entscheiden. Notwendige Maßnahmen sind auch nur dann wirksam und nachhaltig, wenn sie fachlich fundiert sind und breit getragen werden. Es geht also um Lösungen, die auch in der Praxis bestehen und gleichzeitig unsere produzierende Landwirtschaft absichern.

Jahrestage bieten auch immer Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Wie fällt diese im Agrarbereich für das vergangene Jahr aus?

Ein wichtiger Schritt war die Vereinfachung und Verschiebung der Entwaldungsverordnung. Das entlastet nicht nur kleine und mittlere Betriebe, sondern die gesamte Wertschöpfungskette. Dagegen sind die 2025 von der EU-Kommission präsentierten Vorschläge für die GAP nach 2027 in der vorliegenden Form nicht akzeptabel. Unsere Betriebe müssen wettbewerbsfähig bleiben. Dafür brauchen sie leistbare Betriebsmittel, wirksamen Pflanzenschutz und vor allem weniger Bürokratie.

Signalisiert die Kommission hier schon ein Einlenken?

Derzeit werden erste inhaltliche Vorschläge erarbeitet. Sie sollen bis Herbst 2026 vorliegen. Für Österreich entscheidend ist: Die bewährte Unterstützung unserer Landwirtschaft und des ländlichen Raumes muss weiterhin aufrechterhalten werden. Mit der notwendigen Finanzierung. Das habe ich im EU-Agrarministerrat klar deponiert. Meine Initiative wurde auch von 16 der 27 Mitgliedstaaten unterstützt. Dieser Zuspruch ist ein starkes Signal. Auch die Schreiben von Kommissionspräsidentin von der Leyen bewerte ich als ein erstes Zugeständnis zur Stärkung der GAP. Für die ich weiter mit Nachdruck kämpfen werde.

Wie soll die GAP Ihrer Meinung nach künftig aussehen?

Mir ist wichtig, die bewährten Maßnahmen, wie zum Beispiel ÖPUL oder Bergbauernförderung, bestmöglich weiterzuentwickeln. Ein erneuter, tiefgreifender Systemwechsel wäre wieder ein Umbruch und würde zu Chaos führen. Das kann und will ich nicht verantworten.

Apropos Chaos. Die Betriebsmittelkosten sind hoch, die Entwicklungen im Iran könnten das noch verstärken. Wird es beim CO_2-Ausgleichsmechanismus CBAM ein Entgegenkommen für Düngerimporte geben?

Zu geringe Erzeugerpreise, gestiegene Produktionskosten und wachsender Wettbewerbsdruck bringen viele Bäuerinnen und Bauern an ihre wirtschaftlichen Grenzen. Die Düngerpreise machen mittlerweile bis zu einem Drittel der Produktionskosten aus. Durch den Krieg im Iran steigt der Druck weiter. Unsere Landwirtschaft verträgt aber keine zusätzlichen Belastungen. Beim Agrarministerrat im Jänner habe ich bereits konkrete Maßnahmen auf EU-Ebene eingefordert, wie das vorübergehende Aussetzen der Zölle auf Dünger. Das wurde von 19 Mitgliedstaaten unterstützt. Auch in Brüssel wurde die Notwendigkeit erkannt, gegen diese Teuerung vorzugehen. Wir werden die EU-Kommission beim Wort nehmen und das weiter konsequent einfordern.

Viele Bauern fühlen sich ob der Freihandelspolitik der EU – Stichwort Mercosur – wortwörtlich als Bauernopfer. Wie kann Freihandel im Einklang mit der Landwirtschaft gelingen?

Die Bundesregierung war durch den Nationalratsbeschluss von 2019 verpflichtet, sich gegen das Mercosur-Abkommen auszusprechen. Unser Widerstand war notwendig. Er hat zu entscheidenden Verbesserungen geführt. Nur deshalb gibt es heute Schutzmechanismen für unsere heimische Landwirtschaft.

> „Dieser Beschluss des Mercosur-Abkommens ist ein klarer Arbeitsauftrag, die Schutzmechanismen genau zu überwachen."

Versprochen wurde ein engmaschiges Kontrollsystem, das im Fall von Marktverwerfungen eine Aussetzung der Liberalisierung ermöglicht. Diese Schutzmechanismen müssen ab dem ersten Tag der Anwendung konsequent umgesetzt werden. Österreich ist aber



Totschnig: „Unsere Landwirtschaft verträgt keine zusätzlichen Belastungen."

FOTO: BMLUK/HEMERKA

auch eine erfolgreiche Exportnation. Aus Erfahrung wissen wir, dass neue Handelsabkommen neue Chancen eröffnen, gerade für Qualitätsprodukte und unter fairen Wettbewerbsbedingungen. Für mich ist dieser Beschluss des EU-Mercosur-Abkommens ein klarer Arbeitsauftrag, die Schutzmechanismen genau zu überwachen. Wenn diese nicht ausreichen, werden wir weitere Maßnahmen einfordern.

Kein Rückblick ohne Ausblick. Was wollen Sie bis 2027 für die Bauernschaft jedenfalls noch umgesetzt wissen?

Mein Ziel ist Versorgungssicherheit auf Basis einer flächendeckenden, produzierenden Landwirtschaft mit bäuerlichen Familienbetrieben. Unsere Bäuerinnen und Bauern arbeiten tagtäglich mit enormem Einsatz und Leidenschaft. Dafür braucht es Wertschätzung. Worte allein reichen nicht, entscheidend sind verlässliche Rahmenbedingungen. Mein klarer Auftrag für 2026 ist daher, ein stabiles und ausreichend dotiertes Agrarbudget auf nationaler und europäischer Ebene zu sichern. Wichtig ist mir auch die Weiterentwicklung unserer Betriebe. Mein Augenmerk gilt dabei praxistauglichen, leistbaren Lösungen, die den Arbeitsalltag erleichtern. Kleine, intelligente Tools, Digitalisierung mit Bedacht und Innovationen, die wirklich am Hof ankommen. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und macht die Arbeit effizienter. Zu guter Letzt: Die Qualität unserer Agrarprodukte hat international einen ausgezeichneten Ruf. Dieses Potenzial werden wir mit einer geplanten Außenwirtschaftsstrategie noch stärker nutzen.

NATIONALRAT

Krisenvorsorge Lebensmittel beschlossen

Vergangene Woche war die Verbesserung der staatlichen Krisenvorsorge bei Lebensmitteln, welche in die Zuständigkeit des Landwirtschaftsministeriums fällt, im Nationalrat Thema. Bei der Novelle des Lebensmittelbewirtschaftungsgesetzes (LMBG) gehe es darum, die staatliche Krisenvorsorge um „Erfahrungen aus den vergangenen Krisenjahren“ zu erweitern, hieß es. Der Nationalrat hat dem einstimmig zugestimmt. Die beschlossenen Maßnahmen werden im Anlassfall per Verordnung aktiviert. Dazu zählen:

- eine strategische öffentliche Vorratshaltung oder eine Verpflichtung privater Marktteilnehmer zur Vorratshaltung bereits vor dem Akutfall,
- die Präzisierung der Entschädigungsregelungen, die den Beteiligten bei Vermögensnachteilen im Ernstfall zustehen,
- sowie erweiterte Möglichkeiten, einschlägige Daten für wissenschaftliche Analysen zu nutzen.

Das LMBG gilt nunmehr bis 2035. „Wir dürfen nicht erst reagieren, wenn ein Engpass da ist, sondern müssen davor handlungsfähig sein. Ziel ist, dass Österreich im Ernstfall nicht improvisiert, sondern vorbereitet ist“, betonte Bauernbund-Präsident und VP-Agrarsprecher Georg Strasser bei seiner Rede im Plenum. Strasser erinnerte auch an den Beginn der Corona-Pandemie: „Damals kam es zu Hamsterkäufen und leeren Regalen. So etwas darf sich nicht wiederholen.“ Landwirtschaft sei gerade deshalb Teil der kritischen Infrastruktur, ergänzte er.

Zug zum Tor bei Mercosur

Das Interimshandelsabkommen zwischen der EU und den südamerikanischen Mercosur-Staaten wird offenbar auch ohne Zustimmung des EU-Parlaments in Kraft treten. Worauf sich die Branche nun zu verlassen hat.

CLEMENS WIELTSCH

Seit vergangenem Freitag ist es beschlossene Sache. Die EU-Kommission wird das Handelsabkommen mit Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay trotz einer noch ausstehenden Überprüfung durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Kürze anwenden. In einer Stellungnahme kündigte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in Brüssel an, „diese wegweisende Vereinbarung zum Laufen zu bringen“.

Stein des Anstoßes war die tags zuvor abgeschlossene Ratifizierung des Handelsdeals in Argentinien und Uruguay. Von der Leyen spricht diesbezüglich von „guten Nachrichten“. Bis zuletzt war nicht bekannt, wie die EU-Kommission, nach der vom Europäischen Parlament beantragten Stellungnahme des EuGH zur Rechtmäßigkeit des Abkommens, agieren wird. Nun erklärte die Kommissionspräsidentin, sie habe die vergangenen Wochen genutzt, um sich „intensiv mit den Mitgliedstaaten und mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments“ auszutauschen. Offenbar erfolgreich. „Auf dieser Grundlage werden wir nun mit der vorläufigen Anwendung fortfahren“, teilte von der Leyen öffentlich mit.

„Foul“ am Parlament?

Festzuhalten ist, dass es gemäß der „Splitting-Lösung“ derzeit nur um den Handelsteil des Pakts geht. Nur hier dürfen Entscheidungen allein auf EU-Ebene getroffen werden. Der Rat hatte dies im Jänner gebilligt. Für das langfristige, politische Abkommen bedarf es weiterhin der Ratifizierung durch die nationalen Parlamente. „Die vorläufige Anwendung ist ihrem Wesen nach vorläufig“, merkte Ursula von der Leyen vergangene Woche an. Man werde selbstverständlich weiter „im Einklang mit den EU-Verträgen“ agieren.



FOTO: EUROPÄISCHE UNION, 2026

„Vorläufig ist vorläufig“, meint EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen.

> „Rechtlich ist dieses Konstrukt so gezimmert, dass es die Zustimmung des Parlaments vorläufig nicht braucht.“
> ANDREAS THURNER

Seitens der Mercosur-Kritiker aller Couleur war ihr mehrfach ein „politisches Foul“ vorgeworfen worden, weil sie den Beschluss im EU-Parlament nicht abwarten wollte. Formaljuristisch sei dies aber möglich, wie Andreas Thurner, Leiter des Referats für EU und Internationale Beziehungen in der LK Österreich, weiß: „Rechtlich ist dieses Konstrukt so gezimmert, dass es die Zustimmung des Parlaments für die vorläufige Anwendung nicht braucht.“

Für die Praxis bedeutet das, die ausverhandelten Handelserleichterungen können sowohl in der EU als auch in Südamerika bereits angewandt werden, auch wenn der EuGH noch ein Jahr oder länger an seiner Prüfung zur Rechtmäßigkeit feilt.

In Richtung der besorgten EU-Branchen stellt Thurner aber klar: „Die Einfuhr-Kontingente für sensible Produkte sind klar geregelt. Die WTO-Zölle, die darüber hinaus gelten, wirken.“ Zu beachten sei außerdem, dass die zollfreien oder -begünstigten Mengen für die sensiblen Agrargüter Rindfleisch, Geflügel, Zucker, Ethanol und Honig nur stufenweise in sechs sogenannten „Facing-in-Schritten“ geöffnet werden.

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig erinnert per Aussendung an die bis zuletzt hineinreklamierten Schutzklauseln für die EU-Landwirtschaft, etwa verstärkte Rückstandskontrollen und Berichtspflichten. „Diese Maßnahmen müssen ab Tag eins der Anwendung auf Punkt und Beistrich umgesetzt werden. Die Anwendung des Abkommens ist für mich daher kein Schlussstrich“, so der Minister.

Zuchtvieh bleibt gefragt

Die Vermarktungsbilanz bei Zuchtrindern für das Jahr 2025 kann sich sehen lassen. Auch im Export liefen die Geschäfte gut.



FOTO: GDM PHOTO AND VIDEO – STOCK.ADOBE.COM

CLEMENS WIELTSCH

Alljährlich legt die Rinderzucht Austria eine Übersicht der über Versteigerung und ab Hof vermarkteten Zuchtrinder samt den erzielten Preisen vor. 2025 wurden demnach 124 Versteigerungen durchgeführt und damit um sechs mehr als 2024. „Die Bilanz für die heimischen Züchterinnen und Züchter fällt durchaus erfreulich aus“, heißt es vom Dachverband der Zuchtorganisationen. Über alle Rassen und Kategorien – weibliche Zuchtkälber ausgenommen – stieg der Durchschnittspreis um 269 Euro netto. Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug stolze 2.728 Euro.

Erstlingskühe am gefragtesten

Auch die Absatzrate der gut 22.000 aufgetriebenen Tiere ist beachtlich. 97 Prozent fanden einen Käufer. Die höchsten Durchschnittspreise wurden naturgemäß bei Stieren erzielt. 534 verkaufte Tiere erreichten einen Durchschnittspreis von 3.338 Euro. Deutlich übertroffen wurde dieses Niveau von Grauvieh-Zuchtstieren. Diese erzielten im Mittel der 26 verkauften Stück einen Preis von 4.697 Euro. Fleckvieh-Stiere kamen trotz großer Anzahl auf überdurchschnittliche 3.345 Euro. Die zahlenmäßig stärkste Kategorie der Erstlingskühe erlöste im Mittel 2.973 Euro pro Kuh und damit um gut 400 Euro mehr als 2024. Hier hatten Holstein-Rinder mit im Schnitt 3.141 Euro pro Kuh die Nase vorn.

Bei Zuchtkalbinnen kletterten die Preise ebenso nach oben. Im Mittel wurde für 2.609 Euro verkauft. Nochmals darüber lag der Durchschnitt der 4.918 vermarkteten trächtigen Fleckviehkalbinnen. Sie wurden für 2.646 Euro abgesetzt.

Mehr als 70 Prozent gingen in den Export

Was den Absatz betrifft, wird seitens der Rinderzucht Austria betont: „Der Export nimmt in der Zuchtviehvermarktung eine zentrale Rolle ein.“ Das zeigen auch die Statistiken. Von insgesamt rund 31.000 vermarkteten Tieren aus Versteigerungen und Ab-Hof-Verkäufen wurden 71,5 Prozent ins Ausland verkauft. Das sind mehr als 21.000 Tiere. Den Löwenanteil der Ausfuhren stellte naturgemäß die Rasse Fleckvieh mit rund 17.130 exportierten Tieren. Interessantes Detail: Bei den Holsteins fiel wiederum der rassespezifische Exportanteil mit mehr als 80 Prozent am höchsten aus. 1.866 HF-Zuchttiere wurden ins Ausland abgesetzt. Ähnlich hoch fällt dieser Anteil bei Brown-Swiss-Rindern aus. „Allein durch den Export ergab sich eine zusätzliche Wertschöpfung von rund 47 Mio. Euro für die heimischen Rinderbauern“, wird betont. Insgesamt wurde mit heimischer Genetik im Vorjahr übrigens ein Umsatz von 65 Mio. Euro generiert.



Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Weibliche und junge Vielfalt nur im Bauernbund

Am Mittwoch tagte die konstituierende Sitzung der neugewählten Kammerfunktionäre der steirischen Landwirtschaftskammer. Als Bauernbund sind wir mit 379 (!) Kandidatinnen und Kandidaten als größte Liste zur Wahl angetreten. Wir haben neben den meisten Praktikern aus der Land- und Forstwirtschaft aus allen Altersschichten mit Abstand die größte Frauenpower in allen Bezirken gestellt und zudem den Anteil an jungen engagierten Hofübernehmern hochschrauben können. Und das spiegelt sich auch in der Landeskammer-Vollversammlung wider.

Dass das Engagement der Frauen im Steirischen Bauernbund sehr hoch ist, zeigte sich in der konstituierenden Sitzung des Bauern-Parlaments: 29 Prozent der vom Bauernbund entsandten Vertreter sind weibliche Kammerrätinnen, die die Interessen der Bäuerinnen und Bauern in der Steiermark vertreten. Ein passender Schnitt, da über 30 Prozent der Höfe von Frauen geführt werden. In den anderen Fraktionen ist übrigens keine einzige (!) Frau zu finden – in einem doch hochinteressanten Jahr, in dem von der UNO das Internationale Jahr der Bäuerinnen ausgerufen wurde.

Wer nun glaubt, dass das Bauernparlament aus alten weisen Männern besteht, in der Steiermark keine Höfe mehr von Jungbäuerinnen und -bauern übernommen werden und Frauen in der Landwirtschaft keine Rolle spielen, wird durch die Vertreterinnen und Vertreter unseres Steirischen Bauernbundes eines Besseren belehrt. Wir sind in der Vollversammlung mit Andreas Steinegger an der Spitze eine vielfältige, junge engagierte Truppe, die zusammenhält, den Blick nach vorne richtet und nicht jammert, sondern macht. Das macht den Bauernbund mit neuem Schwung aus. Nicht vor der Wahl, sondern auch danach und weit darüber hinaus.



Martin Mayer, Manuela Khom und Alexandra Nagl mit der Statistik.

Jüngere Frauen ziehen vom Land häufig in die Stadt

Das Land Steiermark legt eine aktuelle Datengrundlage zur Situation von Frauen und Männern im Land vor und steht mit dieser Statistik allein da.

Die Steiermark ist das einzige Bundesland, in welchem in einer eigenen Landesstatistik die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen dargestellt wird. „Mit dieser Publikation zeigen wir über beinahe alle Lebensbereiche hinweg, wo Frauen noch benachteiligt werden, und zeigen damit auch auf, wo große Herausforderungen bestehen“, sagte die Frauenreferentin der Landesregierung, LH-Stellvertreterin Manuela Khom. „Wir sehen, dass die Gewalt gegen Frauen auch in der Steiermark zunimmt. Wir erleben einen besorgniserregenden Anstieg der Gewalt.“

Alexandra Nagl, Leiterin der Abteilung Bildung und Gesellschaft, sowie Martin Mayer vom Referat Statistik und Geoinformation wiesen auch auf einige „Blitzlichter“ der steirischen Geschlechter-Statistik hin. Demnach sind 50,6 Prozent der in der Steiermark lebenden Personen weiblich. Das hat vor allem mit der höheren Lebenserwartung von Frauen zu tun. Bis zum Alter von 55 Jahren gibt es mehr Männer, was in mehr männlichen Geburten und einem männlichen Überhang bei der Zuwanderung begründet ist. Danach dreht sich das Verhältnis, da Frauen mit der aktuellen Lebenserwartung von 84,8 Jahren im Durchschnitt deutlich älter werden als Männer (Lebenserwartung 79,9 Jahre).

Das Durchschnittsalter aller in der Steiermark lebenden Frauen beträgt derzeit 46,1 Jahre, jenes der Männer liegt bei 43,5 Jahren. Bei den über 90-Jährigen gibt es sogar zweieinhalb Mal so viele Frauen als Männer. Eine statistisch besonders auffällige Tendenz ist auch die starke Binnenwanderung von meist gut ausgebildeten 18- bis 27-jährigen Frauen aus peripheren Lagen in Richtung des Zentralraumes.

Nachbesserungen im Ackerbau sind nötig

Der Steirische Bauernbund fordert bei den GLÖZ 6-Maßnahmen eine grundlegende Vereinfachung und Anpassung der Regelungen noch im heurigen Jahr.

Die derzeitigen zehn verpflichtenden Vorgaben für Landwirte, um Förderungen im Rahmen von Direktzahlungen erhalten zu können (sogenannte „GLÖZ"-Maßnahmen), stellen viele heimische Ackerbaubetriebe in der Steiermark vor massive Herausforderungen. Gerade die verpflichtende Maßnahme GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung) bringt viele Ackerbaubetriebe in Regionen mit schweren Böden unter Druck, da es zu vermehrten Ertragsausfällen kommt und die strengen Bewirtschaftungsvorgaben aus Brüssel nicht der regionalen landwirtschaftlichen Praxis entsprechen. Der Steirische Bauernbund fordert daher eine grundlegende Vereinfachung und Anpassung der Regelungen noch in diesem Jahr.

Der Grund für sind zunehmenden Probleme: Die GLÖZ-Vorgabe verhindert die sogenannte „Herbstfurche" und macht das Pflügen der Felder zur Nutzung der notwendigen Frostgare nicht mehr möglich. Gerade in Regionen mit schweren Böden und reichlich Niederschlag führt der Verlust der Pfluganwendung zu weniger Sauerstoff im Boden, weniger Feinboden und vermehrten Unkrautdruck, was sich wiederum auf die Erträge und die Kulturartenvielfalt auswirkt. Sonderkulturen wie Kürbis werden dadurch weniger bis gar nicht mehr angebaut. Wissenschaftliche Versuche der Landwirtschaftskammer Steiermark in den Ackerbauregionen des steirischen Vulkanlandes und im Grazer Becken bestätigten die Befürchtungen, dass GLÖZ 6 in der aktuellen Ausgestaltung zu



LR Simone Schmiedtbauer und Agrarkommissar Christophe Hansen.

Ertragsverlusten führen kann. Darüber hinaus wurde wissenschaftlich erwiesen, dass unter bestimmten Bedingungen sogar erhöhte Lachgasemissionen festgestellt wurden. Damit wird das eigentliche Ziel der Europäischen Kommission – nämlich Klima- und Bodenschutz zu betreiben – klar verfehlt.

Bauernbund-Obfrau und Landesrätin Simone Schmiedtbauer hat bereits im vergangenen Frühjahr bei einer Brüssel-Reise EU-Agrarkommissar Christophe Hansen auf die praktischen Probleme hingewiesen und Nachbesserungen eingefordert. „Wir stehen klar zu Umwelt- und Klimaschutz. Aber die Maßnahmen müssen in der Praxis funktionieren. Die wissenschaftlichen Ergebnisse belegen nun, dass die aktuellen Bewirtschaftungsvorgaben aus Brüssel zu Ertragsverlusten und sogar höheren Emissionen führen. Daher braucht es dringend Korrekturen. Unsere Ackerbäuerinnen und -bauern wissen besser Bescheid, ob auf ihren Feldern ein Grubber-Einsatz möglich ist oder doch der Pflug gebraucht wird. Dazu braucht es keine zentral verordnete Bürokratie aus Brüssel", betont Obfrau Simone Schmiedtbauer.

Der Steirische Bauernbund fordert daher Anpassungen, die noch vor dem kommenden Herbst Klarheit über die künftigen Vorgaben schaffen. So soll die verpflichtende Bodenbedeckung künftig nur im Zeitraum von 15. November bis 14. Februar gelten. Diese Verkürzung schafft eine bessere Anpassung an die Vegetationsbedingungen und reduziert unnötige Einschränkungen. Schwere Ackerböden mit einem Tonanteil von mehr als 15 Prozent beziehungsweise einem Schluff-Anteil von mehr als 55 Prozent sollen generell als Ausnahmeflächen anerkannt werden. Diese Flächen müssen – insbesondere bei schwierigen Witterungsbedingungen – auch gepflügt über den Winter gehen dürfen, ohne dass die betroffenen Betriebe Sanktionen befürchten zu müssen.

Zudem sollen Betriebe mit aufrechtem Bio-Kontrollvertrag von den GLÖZ 6-Verpflichtungen ausgenommen werden. Und auch Witterungs- und standortbedingte Unterschiede (u.a. große Niederschläge im Herbst) müssen stärker berücksichtigt und regionale Anpassungen möglich gemacht werden.

„Unsere bäuerlichen Familienbetriebe brauchen Planungssicherheit. Wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die GLÖZ 6-Maßnahmen praxistauglich gestaltet werden und Umweltziele nicht gegen die regionale Lebensmittelproduktion ausgespielt werden", so Simone Schmiedtbauer abschließend.

EIGENHEIM

Förderung für Sanierer und Häuslbauer

Ab sofort können Anträge für die neue Eigenheim-Förderung gestellt werden. Wer ein Einfamilienhaus errichtet oder ein bestehendes Eigenheim kauft und thermisch saniert, kann Landesdarlehen mit besonders niedrigen, gestaffelten Zinssätzen von bis zu 1,5 Prozent in Anspruch nehmen. Mit einer Darlehenshöhe von bis zu 80.000 Euro will das Wohnbauressort von LR Simone Schmiedtbauer einen Impuls für Häuslbauer, Sanierer und besonders für junge Familien setzen. Der bisherige Jungfamilienbonus wird künftig als Zuschlag von 10.000 Euro direkt in die Förderungen integriert.

MERCOSUR

Äußerst bedenkliche Entscheidung

Am vergangenen Wochenende gab EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bekannt, das Mercosur-Abkommen noch während einer laufenden juristischen Prüfung durch den Europäischen Gerichtshof vorläufig anzuwenden. Am Rande des Steirischen Almbauerntages nahm Landesrätin Simone Schmiedtbauer dazu Stellung. Sie bezeichnete diese Entscheidung als „demokratiepolitisch äußerst bedenklich" und befürchtete, dass ein solches Vorgehen das Vertrauen zu den europäischen Institutionen belasten könnte. Abschließend sagte sie, dass diese „Entscheidung an Ignoranz nicht zu überbieten ist".

Termine

Bad Gams

Osterausstellung
Am Hof der Familie Farmer-Rabensteiner in Furth ist die Osterausstellung täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Die Vielfalt ist riesengroß und reicht von Handarbeiten aus der Region über Heu-Osterhasen und Keramik bis hin zu Türkränze und Palmbuschen.

Fernitz-Mellach

Besinnungsvormittag
Am 15. März findet der traditionelle Besinnungsvormittag statt. Den Festgottesdienst um 8.30 Uhr zelebriert Pfarrer Josef Windisch. Anschließend um 9.45 Uhr hält Irmgard Griss im Veranstaltungszentrum das Festreferat zum Thema „Freiheit und Verantwortung".

St. Margarethen a. d. R.

Oster-Ausstellung
Der Kunsthandwerksverein „Kunst a Kumman" veranstaltet am Samstag, 14. März, von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag, 15. März, von 10 bis 17 Uhr seine alljährliche Oster-Ausstellung in der Hügellandhalle in St. Margarethen an der Raab und lädt dazu alle ein.

St. Oswald-Möderbrugg

Lustiges Theater
Die Theaterrunde St. Oswald-Möderbrugg bringt im Gemeindezentrum Möderbrugg das Lustspiel „Geisterjagd am Lindenhof" zur Aufführung. Die Vorstellungen sind am 7. März um 19.30 Uhr, am 8. März um 14 Uhr, am 13. März und 14. März jeweils um 19.30 Uhr.

St. Peter-Freienstein

Sänger und Musikanten
Die Reihe der „Steirischen Sänger- und Musikantentreffen" startet am Samstag, 14. März, um 19 Uhr im Turnsaal der Volksschule. Mit dabei sind unter anderem die Fuchsbartl Banda, Gspiarett und Gottfried Hubmann, Lenzklang sowie die Voitsberger Jagamusi.



Derzeit weiden jährlich etwa 41.500 Rinder auf den steirischen Almen.

Weidevieh-Tafel hilft bei Rechtsstreitigkeiten

Der Steiermark droht in den nächsten zehn Jahren bei den bewirtschafteten Almen ein großer Rückgang. Immer weniger Betriebe treiben ihre Tiere auf. Nur zwei Bezirke dürften ihre Zahlen halten.

KARL BRODSCHNEIDER

Die Steiermark verliert kontinuierlich an Almen und aufgetriebenen Rindern. Darauf wurde beim Steirischen Almbauerntag in der Fachschule Hafendorf aufmerksam gemacht. Gibt es aktuell noch rund 1600 bewirtschaftete Almen, so könnten es in zehn Jahren nur mehr 1350 sein. Derzeit treiben noch 3300 Betriebe Tiere – etwa 41.500 Rinder, 900 Pferde, 5200 Schafe und 350 Ziegen – auf, in zehn Jahren könnten es nur mehr 2400 sein. Die einzigen Bezirke, wo laut Almwirtschaftsvereinsobmann Anton Hafellner und Geschäftsführer Rudi Grabner die Almwirtschaft stabil bleibt, sind Liezen und Murau. Überall sonst drohen deutliche Rückgänge. Ein Grund dafür ist die Spezialisierung in der Milchviehhaltung.

Als großen Erfolg verbucht man die Informationstafel „Achtung Weidevieh". Sie habe bisher allen rechtlichen Angriffen standgehalten, sagte Grabner. „Sind die Tafeln gut sichtbar aufgestellt, liegt es in der Eigenverantwortung der Wanderer, wenn sie Almweiden betreten. Wenn etwas passiert, ist der Bauer für Unfall-Folgen nicht verantwortlich", erklärte Grabner. Allein in der Steiermark sind 2500 solche Tafeln im Umlauf.



Anton Hafellner, Maria Pein, Simone Schmiedtbauer und Josef Obweger.

Bundesobmann Josef Obweger zeigte sich fassungslos, dass Tierschutz-Organisationen Almbauern anzeigen, wenn diese keinen Herdenschutz machen und somit ihre Almtiere vor dem Wolf nicht sicher sind. „Wenn die Behörde das umsetzen würde, würde das bedeuten, dass der Bezirkshauptmann vorzeitig im Sommer den Almabtrieb verordnen muss", sagte Obweger.

Der Almbauerntag stand heuer ganz im Zeichen des „Jahres der Bäuerinnen". Monika Gaiswinkler, Eva König, Melanie Haas und Christine Habertheuer sprachen zum Thema „Die Almbäuerin: Gestern – heute – morgen".

Geprüfte Herkunft und höchste Kernöl-Qualität

Das Steirische Kürbiskernöl überzeugt mit seiner hohen Qualität. Drei Kalsdorfer Bauernfamilien erreichen schon seit 25 Jahren bei der alljährlichen Prämierung eine goldene Auszeichnung.

Die Kürbiskernöl-Landesprämierung bestätigte neuerlich die hohe Qualität des Steirischen Kürbiskernöls. 90 Prozent der 484 getesteten Öle erlangten die Gold-Auszeichnung „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb“. Zwei Drittel davon erreichten sogar das absolute Punktemaximum. In die Besten-Liste schafften es drei Kalsdorfer Produzenten. Gertraud und Christian Konrad, Daniela und Erich Lienhart sowie Bettina und Friedrich Edelmann erzielten 25 Jahre hindurch immer eine goldene Prämierungsauszeichnung.

„Diese Spitzenleistungen sind die Früchte der jahrelangen Qualitätsoffensive der Landwirtschaftskammer für und mit den Kürbiskernöl-Produzenten“, unterstrich Vizepräsidentin Maria Pein. „Die Prämierung unseres Kürbiskernöls ist weit mehr als ein Wettbewerb und ein starkes Bekenntnis zu Qualität und Regionalität. Das steirische Kürbiskernöl g.g.A. steht europaweit für geprüfte Herkunft und höchste Qualität“, betonte Landesrätin Simone Schmiedtbauer.



Michael Konrad, Maria Pein, Simone Schmiedtbauer und Erich Lienhart.

Die Kürbiskernernte 2025 fiel laut Josef Trummer, Obmann-Stellvertreter der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl, etwas besser aus, als zunächst aufgrund der Trockenheit im Süden und Südwesten des Landes erwartet. Statt der ursprünglich prognostizierten 650 Kilogramm pro Hektar wurden durchschnittlich 720 Kilo pro Hektar geerntet. Damit lag der Ertrag sogar über dem Zehnjahresdurchschnitt von 702 Kilo. Mit Blick in die Zukunft erklärte Trummer: „Die Lager der Direktvermarkter und Ölmühlen sind unterschiedlich voll. Nach dem leichten Rückgang der Anbaufläche im Jahr 2025 mit rund 9000 Hektar erwarten wir für 2026 einen Flächenzuwachs von rund zehn Prozent.“

Perspektivenwechsel

Nina Schweinzger, Steirische Jungbauern

Die Zukunft von morgen mitgestalten



„Die Zukunft der Ernährungssicherheit in Europa liegt in den Händen einer dynamischen jungen Generation von Landwirtinnen und Landwirten”, betont die Europäische Kommission 2025. Mit diesem Zitat möchte ich hinweisen, wie wichtig es ist, dass junge Landwirtinnen und Landwirte in die Erarbeitung agrarpolitischer Themen miteingebunden werden. Die Europäische Kommission sieht es als dringend notwendig, die Stimme von morgen in ihre Arbeit einzubeziehen. Daraus werden Strategien entwickelt, um den Beruf des Bauern und der Bäuerin weiterhin attraktiv zu halten. Der Anteil der Junglandwirtinnen und -landwirte mit einem Alter unter 35 Jahren liegt in Österreich bei zehn Prozent.

Auf nationaler Ebene werden die Jungen in unterschiedlichen Gremien und Gruppen eingebunden, von Erzeugergemeinschaften bis hin zu Ausschüssen im Ministerium. Im Bereich der Interessenvertretung beginnt dies auf lokaler Ebene in den Ortsgruppen beziehungsweise in der Bezirkskammer. Mit neuem Schwung und neuer Dynamik werden künftig viele junge Stimmen zur Gestaltung in allen Regionen beitragen. Im Bereich der Landeskammer finden sich in Zukunft für den Bauernbund vier junge Stimmen.

Mit der Zukunft der jungen Landwirtschaft hängen faire Preise und faire Bedingungen zusammen, die uns in Zukunft ein vehementes Anliegen sind. In der Vielfalt der Landwirtschaft muss klar sein, dass sich künftig Investitionen lohnen und gute Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit wir weiterhin die Ernährungssicherheit gewährleisten können.

SCHLACHTRINDER

Weiter stabile Notierungen am Markt

Der europäische Schlachtrindermarkt präsentiert sich weiterhin stabil. Das Angebot bleibt insgesamt knapp, besonders bei Schlachtkühen ist die Verfügbarkeit weiterhin eingeschränkt. In Österreich gestaltet sich das Angebot bei Jungstieren ähnlich wie in der Vorwoche. Der Bedarf der Schlachtunternehmen kann zum Teil nicht flächendeckend erfüllt werden. Andererseits berichtet die Branche von schlechten Margen. Ungeachtet dessen gelang es den Erzeugergemeinschaften die Notierungen leicht anzuheben. Das Angebot an Schlachtkühen ist für die Jahreszeit überschaubar.

SAISONSTART

Vorbereitung für Aussaat läuft bereits

Während die Felder ruhen, läuft im Bereich Saatgut der RWA Raiffeisen Ware Austria die zentrale Arbeit zur Saisonvorbereitung. Als einer der führenden Saatgut-Anbieter in Österreich und Zentraleuropa mit umfassendem Versuchswesen legt der RWA-Lagerhaus-Verbund in den Wintermonaten die strukturelle und qualitative Basis für die Versorgung der Landwirtschaft im Frühjahr. Am Standort Lannach, der im vergangenen Jahr für rund drei Millionen Euro erneuert wurde, werden aktuell eine Million Einheiten Saatgut verschiedener Kulturen für die Frühjahrsaussaat vorbereitet.

Der Weinjahrgang 2025 ist fruchtig, lebendig und typisch steirisch

Mehr als 100 steirische Winzer präsentieren am 8. April die Weine des neuen Jahrganges in der Grazer Stadthalle. Weitere Initiativen stehen heuer am Programm, um dieses Qualitätsprodukt ins Rampenlicht zu rücken.

KARLHEINZ LIND

Die gute Nachricht gleich zu Beginn: der Weinjahrgang 2025 fällt nicht nur mengenmäßig, sondern auch im Hinblick auf die Qualität mehr als zufriedenstellend aus. Dies berichteten kürzlich die Verantwortlichen der Wein Steiermark im Zuge einer Pressekonferenz in Graz. Weinbaudirektor Martin Palz dazu: „Wir haben bereits bei der Junkerpräsentation einen Vorgeschmack auf den diesjährigen Weinjahrgang bekommen. Und dieser fiel mehr als positiv aus.“ Er zeigt sich typisch steirisch, fruchtig und lebendig.

Dies bestätigte auch der Obmann der Wein Steiermark, Stefan Potzinger: „2025 wird ein wunderbarer, typisch steirischer Weinjahrgang, der knackig-frische und zugleich hochelegante Weine verspricht. Weine, die in der Spitzenklasse der Riedenweine großes Lagerpotenzial zeigen werden. Es ist der neunte Top-Jahrgang in Folge.“

Marketing im Mittelpunkt

Im Hinblick auf den sinkenden Weinkonsum konnte Potzinger eine leichte Entwarnung geben: „Wir sind in der Steiermark ein typisches Weißweinland und somit vom rückgängigen Absatz nicht so stark betroffen wie Regionen mit hohem Rotweinanteil. Trotzdem investieren unsere Familienbetriebe enorm viel Energie, um beste Qualität zu produzieren und den Absatz zu forcieren.“ Mit der neuen Initiative „Wir trinken steirisch“ soll die Zusammenarbeit mit der steirischen Gastronomie weiter verstärkt und somit auch die Vermarktung angekurbelt werden (siehe Kasten unten).

Für Landesrätin Simone Schmiedtbauer ist der Einsatz der heimischen Winzerinnen und Winzer in jeder Weise vorbildhaft: „Der steirische Wein ist weit mehr als ein Genussmittel, er ist Botschafter unseres Landes und Ausdruck der Leidenschaft, Handwerkskunst und Innovationskraft unserer Weinbauern.“ So auch LK-Vizepräsidentin Maria Pein: „Die Steiermark ist als Weinland einzigartig. Besonders stolz bin ich auf unsere vielen jungen Hofübernehmer.“



Obmann Stefan Potzinger, LR Simone Schmiedtbauer, LK-Vizepräsidentin Maria Pein und Weinbaudirektor Martin Palz.

Marketing-Initiative

Die Wein Steiermark ist die zentrale Interessenvertretung und Botschafterin des steirischen Weins. Mit der neuen Initiative „Wir trinken steirisch“ wird der Schwerpunkt auf den Heimmarkt gelegt, denn die Steiermark ist wichtigster Absatzmarkt.

Zukünftig soll noch enger mit der heimischen Gastronomie zusammengearbeitet werden. Betriebe mit speziellen steirischen Weinkarten sollen vor den Vorhang geholt werden.

Unter dem Slogan „Wein vom Berg. Mit Hand &Herz.“ wird noch stärker auf die Leistungen der heimischen Winzer aufmerksam gemacht.



Der Vorbereitungskurs zum Veterinärstudium wird gefördert.

Gut vorbereitet in das Studium Veterinärmedizin

Landwirtschaftskammer und Veterinärdirektion Steiermark fördern den Vorbereitungskurs für den Aufnahmetest zum Diplomstudium Veterinärmedizin.

Der zunehmende Mangel an Nutztierärzten stellt bäuerliche Betriebe immer öfter vor große Herausforderungen. Unter der Leitung von Nationalratsabgeordneten Andreas Kühberger und mit Unterstützung von BB-Landesobfrau Simone Schmiedtbauer wurde kürzlich auch eine Petition zu diesem Thema gestartet, um in Zukunft die tierärztliche Versorgung von Nutztieren sicherzustellen.

Nun bietet das LFI Steiermark auch einen Vorbereitungskurs für den notwendigen Aufnahmetest für die Zulassung zum Diplomstudium Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien an, der von LK und Veterinärdirektion gefördert wird. Inhaltlich umfasst der Vorbereitungskurs den Wissenstest in den Fächern Biologie, Chemie und Physik sowie den Prüfungsteil zu den Anforderungen von Studium und Beruf. Ergänzend werden der Ablauf des Tests, das Fragenformat sowie bewährte Lern- und Prüfungsstrategien ausführlich behandelt. Am letzten Kurstag absolvieren die Teilnehmer einen Probetest und erhalten anschließend ein individuelles Feedback.

Der Onlinekurs findet zu Pfingsten – also von Freitag, dem 22. Mai bis Montag, dem 25. Mai 2026 – statt. Der Präsenzkurs wird von Samstag, dem 4. Juli, bis Dienstag, dem 7. Juli 2026, in Wien abgehalten. Die Kurskosten betragen statt 399 Euro somit 249 Euro. Förderberechtigt sind Personen, die aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammen und als Hauptwohnsitz die Steiermark haben.

Nähere Infos zur Anmeldung erhält man beim LFI Steiermark unter Tel. 0316/8050-1305, per Mail unter maria.jantscher@lfi-steiermark.at sowie auf www.stmk.lfi.at

Die Jagd hat eine hohe Akzeptanz

Der Jagd wird häufig ein Imageproblem nachgesagt. Zu lange habe sie ihre Leistungen nicht ausreichend kommuniziert und Öffentlichkeitsarbeit nicht prioritär betrieben. Aktuelle Umfrageergebnisse zeichnen jedoch ein deutlich positiveres Bild. Ganze 85 Prozent der Befragten sind sich des positiven Nutzens der Jagd für Österreich bewusst. Die Umfrage wurde im Dezember 2025 vom Institut für Demoskopie & Datenanalyse (IFDD) durchgeführt. Besonders erfreulich ist die Haltung junger Menschen. 84 Prozent der unter 30-Jährigen bewerten Wildbret positiv. Auch in den übrigen Altersgruppen genießt das nachhaltige Lebensmittel ein hohes Ansehen – insgesamt stehen 80 Prozent Wildbret positiv gegenüber.



Jagd und Wildbret wurden von den Befragten sehr positiv gesehen.

Forstverein lädt zu Regionalseminaren

Der Steiermärkische Forstverein ist eine Vereinigung aller an Wald und Forstwesen interessierten Personen und anerkannter Partner bei Sachfragen zu Wald, Forstwirtschaft und Naturschutz. Auch heuer lädt er wieder zu den Frühjahrs-Regionalseminaren, die am 10. März von 9 bis 12 Uhr in der Försterschule in Bruck/Mur und von 14.30 bis 17.30 Uhr am Grabnerhof in Admont sowie am 11. März von 9 bis 12 Uhr am Steiermarkhof in Graz stattfinden. Im Zentrum der diesjährigen Regionalseminare stehen der Forstschutz sowie Künstliche Intelligenz in der Forstwirtschaft – Möglichkeiten, Chancen und Grenzen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.



Unter anderem wird auch das Thema KI in der Forstwirtschaft behandelt.

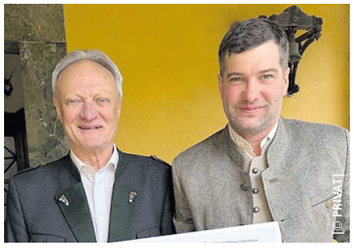
WIR GRATULIEREN

GRAZ UND UMGEBUNG

DOBL-ZWARING

Bekannter Jäger

Kürzlich feierte Rudolf Allesch seinen 75. Geburtstag. Beruflich war er 42 Jahre bei der Bauernkrankenkasse tätig. Seit 1989 bekleidete er die Funktion des Obmanns der Kühlhausgemeinschaft, die er nun in jüngere Hände übergeben hat. Sein besonderes Hobby war stets die Jagd. Als Revierinhaber und Hundeführer war er weit über die Grenzen hinaus bekannt. Darüber hinaus engagierte er sich führend im Jagdschutzverein und war auch als Hegemeister tätig. Die Bauernbund-Ortsgruppe Dobl bedankt sich herzlich für 36 Jahre treue Mitgliedschaft und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit, Zufriedenheit und einen guten Anblick! FRANZ SCHROTTNER



GROSSSTÜBING

Früherer Obmann

Seinen 80. Geburtstag feierte der ehemalige Bauernbundobmann Anton Arbesleitner vulgo Rieger in der Großstübinger Stub'n. Neben dem Bauernbund stellten sich Bürgermeister Michael Viertler sowie die Jagdgesellschaft Großstübing als Gratulanten ein. Dem Bauernbund ist Herr Arbesleitner vor 55 Jahren beigetreten. Er war jahrzehntelang Bauernbundobmann und anschließend Vertreter der Altbauern. Zudem war er noch im Pfarrgemeinderat, im Gemeinderat und als Gemeindebauer tätig. Seine Leidenschaft fand er in der Landwirtschaft und in der Jagd. Seine Familie schätzt ihn für seine Geduld und Herzlichkeit. Große Freude bereiten ihm seine Enkelkinder. Wir wünschen Toni auf seinem weiteren Lebensweg alles Liebe und Gute! KERSTIN ZENZ

SEMRIACH

Überzeugte Biobäuerin

Am Valentinstag beging Elfriede Rieger ihren 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchte der Bauernbund Semriach Elfi und gratulierte ihr herzlichst. Elfi ist als pastorale Mitarbeiterin in unserer Pfarre eine unverzichtbare Stütze und leistet so einen riesengroßen Beitrag für unser pfarrliches Leben. Sie ist eine überzeugte Biobäuerin und führt mit ihrer Familie schon seit Jahrzehnten den Schafhaltungsbetrieb biologisch. Elfi besticht durch ihre ruhige und freundliche Art und ist durch und durch ein Familienmensch. Sie genießt die gemeinsame Zeit mit ihren drei Kindern und ihrem Mann Gottfried, der auch unser Semriacher Bürgermeister ist. Wertvoll für die ganze Familie sind die gemeinsamen jährlichen Ausflüge und Wanderungen. Wir wünschen Elfi nochmals alles erdenklich Gute, vor allem ganz viel Gesundheit und Zeit mit ihrer Familie!

GERTRAUD HARRER

ST. MAREIN B. G.

Geburtstagsständchen

Hilde Kainz in Krumegg beging den 90. Geburtstag. Im Namen der Bauernbund-Ortsgruppe gratulierten Manfred Kohlfürst und Andrea Pauli, dankten für ihre Unterstützung und überreichten auch eine Urkunde. Gemeinsam mit ihrer Familie stimmten sie ein kleines Geburtstagsständchen an und wünschten Frau Kainz alles Gute. ANDREA PAULI



ST. MAREIN B. G.

Herzliche Glückwünsche

Johann Puchmüller aus Mareinberg feierte den 85. Geburtstag. Auch ihm wünschen wir alles Gute! ANDREA PAULI

ST. MAREIN B. G.

Treues Mitglied

Im Rahmen einer Vorstandssitzung wurde unserem Altbauernvertreter Toni Absenger die Ehrenurkunde für 40 Jahre treue Mitgliedschaft überreicht. Wir danken Herrn Absenger auch auf diesem Wege für seine stets tatkräftige Unterstützung, denn er ist einer, der immer da ist, wenn man ihn braucht.

ANDREA PAULI

OSTSTEIERMARK

BIERBAUM A. A.

Ehrenwerte neunzig

Aloisia Tropper aus Bierbaum feierte vor kurzem ihren 90. Geburtstag. Sprengelleiter Helfried Otter besuchte sie gemeinsam mit Matthias Roßmann. Sie gratulierten ihr herzlich mit Blumen, einer Ehrenurkunde und Wein vom heimischen Winzer. Die Jubilarin erfreut sich guter körperlicher und geistiger Gesundheit und versorgt ihren Haushalt noch großteils allein. Mit Freude bekocht sie die am Firmenareal ihres Enkels beschäftigten Arbeiter mit Kaffee, wie überhaupt in vergangenen Zeiten stets ein kleines Schnapserl Ausdruck ihrer Gastfreundschaft war. Wir wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und dass sie ihre Selbstversorgung noch lange mit positiver Lebenseinstellung bewahren kann! VERONIKA HÖDL

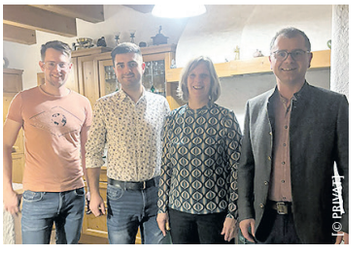


BIRKFELD

Jung und engagiert

Im Rahmen eines gemeinsamen Bäuerinnen-Frühstücks wurde die neue Ortsgruppe der „Bäuerinnen" ins Leben gerufen. In dieser mit über 60 Frauen gut besuchten Gründungsversammlung wurde unter Vorsitz von Kammerobmann Sepp Wumbauer die aus den drei jungen,









engagierten Bäuerinnen bestehende Leitung mit Tanja Dornhofer, Vera Haubenwaller und Martina Perhofer gewählt. Als Ehrengäste nahmen auch Bezirksbäuerin Ursula Reiter, Bürgermeister Oliver Felber, Bauernbundobmann Peter Höller sowie Farmfluencerin Melanie Haas teil. Ziele der neuen Ortsgruppe sind unter anderem die Förderung des fachlichen Austausches unter Bäuerinnen, die Entwicklung von Bildungs- und Weiterbildungsangeboten, die Netzwerkbildung mit anderen Bäuerinnen-Gruppen sowie das stärkere Sichtbar-Machen der Leistungen der Bäuerinnen. Die neu gewählte Leitung plant bereits die nächsten Aktivitäten. Diese reichen von kleinen Wanderungen in der Region über Ausflüge bis hin zu einem Bäuerinnenfrühstück.

MONIKA GRUBER

DIETERSDORF A. G.

Bekanntes Gasthaus

In guter, dem Leben reich an Jahren entsprechender Gesundheit feierte Rosina Summer aus Dietersdorf ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Ebner, Sprengelleiter Pucher sowie Vertreter des ÖKB überbrachten herzliche Glückwünsche und überreichten neben einer Dankesurkunde für ihre Treue zum Bauernbund kleine Aufmerksamkeiten. In gemütlicher Atmosphäre wurden Geschichten aus ihrem Leben aus vergangenen Zeiten ausgetauscht. Fleißig und mit Hingabe baute sie mit ihrem verstorbenen Mann das florierende und gern besuchte Wirtshaus „Nigl Flurl“ auf, das dann mit den Töchtern weitergeführt wurde. Sie darf stolz auf ihr Lebenswerk blicken, das gerade von der Enkelin neu strukturiert und umgebaut wird. Liebevoll und wertschätzend umsorgt, darf sie hoffentlich noch lange ihren Lebensabend in familiärer Umgebung verbringen.


© PRIVAT

VERONIKA HÖDL

FLADNITZ A. D. T.

Vulgo Stilmundl

Vor kurzem feierte Josefine Edlinger vulgo Stilmundl aus Tulwitz den 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierte unser Altbürgermeister und Altbauern-Vertreter Hermann Gschaidbauer mit Obmann-Stellvertreter Hans-Peter Pirstinger. Die Gratulanten überreichten im Namen des Bauernbundes ein kleines Präsent. Die zufriedene, hilfsbereite und fleißige Altbäuerin bewirtschaftete mit ihrem Mann einen Milchviehbetrieb im Nebenerwerb. Auch nach der Hofübergabe an die nächste Generation steht sie immer noch mit Rat und Tat zur Seite. Viel Freude bereiten ihr das Singen im Kirchenchor, Wandern und die Zeit mit ihren Enkelkindern. SABINE WITTGRUBER


© PRIVAT

KALSDORF-BUCHBERG

Lieber Nachbar

Das Team der Eigenleistungsprüfanstalt Kalsdorf nimmt den 90. Geburtstag von Rudolf Hütter zum Anlass, um ihm herzlich zu gratulieren und schreibt: „Unserem lieben Nachbarn Rudolf Hütter möchten wir auf diesem Weg zu seinem 90. Geburtstag gratulieren. Lieber Rudolf, wir freuen uns immer wieder, wenn Zeit für ein kurzes Gespräch bleibt.“ Das Team der Eigenleistungsprüfanstalt Kalsdorf wünscht dir viel Glück und Gesundheit!

ROBERT FRIEDL

Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Haussammlung, die für alle herausfordernd ist

Ehrlich gesagt bewundere ich jene Frauen und Männer, die sich in den kommenden drei Monaten in den Dienst der Caritas stellen und im Zuge der Haussammlung um Spenden bitten. In der Steiermark sind es zwischen 1500 und 2000 Personen, die sich für dieses Ehrenamt bereit stellen, wobei auffällt, dass diese Menschen auch immer älter werden und kaum jüngere nachfolgen.

Sieht man von den Sternsingern und Feuerwehr-Kameraden ab, die in der Bevölkerung auf breite Akzeptanz stoßen, erfahren die meisten anderen Sammler und Kartenverkäufer, die von Tür zu Tür gehen, oft eine spürbare Ablehnung und Abneigung. Die Caritas-Haussammler dürften noch mehr von dieser abweisenden Kälte zu spüren bekommen. Dabei machen sie das alles ehrenamtlich und üben eine sehr wichtige Tätigkeit aus. Sie können Verständnis schaffen und Informationen weitergeben, die das Gegenüber nie zu hören bekommt. Sie lernen vielleicht auch Menschen kennen, die selbst in Bedrängnis sind und eine schwierige Lebenssituation zu meistern haben. Das Sammeln ist anstrengend, kann aber durch die Begegnung mit anderen Menschen das eigene Leben bereichern und neue Blickwinkel schaffen.

Im Vorjahr kamen bei der Haussammlung insgesamt 610.000 Euro zusammen. Deswegen wird diese Aktion der Caritas auch als die wichtigste Sammlung für die Inlandshilfe bezeichnet. Der gesamte Erlös kommt Menschen in Not in der Steiermark zugute. Das sind nicht nur solche, welche die Wohnungs-, Heizungs- und Essenskosten kaum bezahlen können, sondern auch solche, die verschiedene Hilfseinrichtungen der Caritas Steiermark aufsuchen. Zum Beispiel die Beratungsstelle zur Existenzsicherung, verschiedene Notschlafstellen, das Marienstüberl oder die Bahnhofsmission. Dass sich noch etliche weitere solche Hilfsprojekte aufzählen ließen, ist ein Hinweis darauf, dass die Armut auch bei uns allgegenwärtig ist.

KOHLBERG

Rüstig und aktiv

Hermann Niederl feierte seinen 80. Geburtstag. Er erfreut sich bester Gesundheit und unterstützt seine Familie nach wie vor bei der Arbeit am Hof. Auch bei der FF Kohlberg ist er aktiv. Wir wünschen ihm alles Gute! GERHARD KAMPER



PALDAU

Aktiver Krenbauer

Josef Happer aus Paldau feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag. Auch Obmann Werner Neuhold überbrachte ihm im Namen des Bauernbundes Paldau die herzlichsten Glückwünsche. Als nach wie vor aktiver Krenbauer ist Herr Happer mit großer Hingabe tätig und zudem ein geschätztes Mitglied der Paldauer Sonntagsrunde. Über viele Jahre hinweg war Herr Happer im Gemeinderat aktiv und setzt sich auch heute noch ehrenamtlich mit großer Sorgfalt für die Wetter- und Ernteaufzeichnungen ein. Für dieses besondere Engagement wurde ihm sogar von höchster Stelle eine Auszeichnung verliehen.



ISABELLA NEUMEISTER

ST. KATHREIN A. O.

Vulgo Schattleitner

Kürzlich feierte Ludmilla Stanzer vulgo Schattleitner die Vollendung des 70. Lebensjahres. Gemeinsam mit Gatten Peter bewirtschaftete sie die Landwirtschaft mit Schwerpunkt Milchwirtschaft nahe der Brandlucken. Ein wichtiges Fundament in ihrem Leben ist die Familie mit fünf Kindern und sieben Enkelkindern. Seit vielen Jahren ist Ludmilla ein aktives Mitglied der Singgemeinschaft Heilbrunn, wo sie gemeinsam mit Peter bei vielen Ausrückungen dabei ist. Auch der Seniorenbund bietet einen gesellschaftlichen Ausgleich. Der Bauernbund dankt für die langjährige Mitgliedschaft und wünscht der Jubilarin alles Gute! JOHANN BAUMEGGER



ST. MARGARETHEN A. D. R.

Herzliche Ehrung

Unser langjähriges Mitglied Wilhelm Schmidt aus Sulz wurde zum 85. Geburtstag gratuliert. Seitens des Bauernbundes wurden ihm von Obmann Bürgermeister Johannes Karner und Sprengelobmann Hubert Maier-Paar die besten Glück- und Segenswünsche überbracht. STEFAN KRINDLHOFER

ST. RUPRECHT A. D. R.

Der Sechser vorne

In Unterfladnitz feierte Franz Hierzer seinen 60. Geburtstag. Er ist stolz auf seine Frau Annemarie und dankbar für ihre Unterstützung, sodass er seine öffentlichen Funktionen in der Gemeinde neben seinem Beruf als Obst- und Ackerbauer hat machen können. Franz ist Familienvater von vier Kindern, auf die er stolz ist. Auch die Dorfgemeinschaft ist ihm sehr wichtig, wo es immer lustig hergeht. Der Bauernbund gratulierte herzlich und dankte für seine Mithilfe! ANDREA LAMMER



ST. RUPRECHT A. D. R.

Mariazell-Pilger

Johann Hutter aus Etzersdorf feierte mit seiner Familie, Freunden, Pilger-Freunden und Jagdkollegen die Vollendung des 60. Lebensjahres. Sein ganzer Stolz ist seine Großfamilie. Noch muss er uns ein wenig als Gemeindebediensteter seine Dienste erweisen. Zuhause bei seiner Wirtschaft geht er gerne Holzarbeiten oder fährt mit seinem Bagger aus. Wenn man ihn braucht, ist er stets zur Stelle. Einmal im Jahr geht er mit den Pilgerfreunden nach Mariazell. Sein großes Hobby ist die Jagd. Auf diesem Wege wünscht ihm der Bauernbund nochmals alles Gute! ANDREA LAMMER



SÜDSTEIERMARK

SCHWARZAUTAL

Vulgo Peter

Josef Höcher vulgo Peter aus Marchtring feierte Mitte dieser Woche seinen 65. Geburtstag. Wir wünschen ihm viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft! DANIELA PLATZER

OBERSTEIERMARK

OBDACH

Vulgo Steinbauer

Vor kurzem feierte Josef Bärnthaler vulgo Steinbauer den 70. Geburtstag. Zusammen mit Frau Waltraud bewirtschaftete er bis zur Übergabe an Sohn Manfred einen Bio-Bergbauernbetrieb. Auch jetzt hilft er noch immer sehr tatkräftig mit. Der junggebliebene Jubilar liebt die Natur und ist als Jäger noch sehr aktiv. Mit seinen Freunden und Jagdkollegen verbringt er so manch gesellige Stunde. Sein ganzer Stolz ist seine Familie, zu der neben den drei Söhnen und deren Frauen auch einige Enkelkinder zählen. Seitens des Bauernbundes stellten sich Obmann Franz Bärnthaler und Gemeindebäuerin-Stellvertreterin Freigassner als Gratulanten ein.

MARTINA FREIGASSNER



ST. PETER A. K.

Vulgo Greißl

Am Eichberg feierte Josef Kobald vulgo Greißl seinen 90. Geburtstag. Gemeinsam mit seiner Frau Helga, die er im Jahr 1964 heiratete, bewirtschaftete er den Bergbauernbetrieb vulgo Greißl als Milchviehbetrieb im Vollerwerb. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. In jungen Jahren war er Musikant und über fünf Jahrzehnte lang war er begeisterter Jäger. Er ist auch ein begeisterter Teilnehmer beim jährlichen Mannschaftskegeln des Bauernbundes. Von Seiten des Bauernbundes gratulierten Obmann Herbert Göglburger und Diethard Zirker. Auch der Seniorenbund mit Obmann Peter Gänser und Aloisia Gerold gratulierte.

WOLFGANG GEROLD

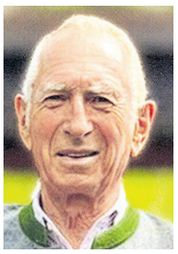


WIR TRAUERN

BAD GLEICHENBERG

Anton Gsellmann

Anton Gsellmann ist im 85. Lebensjahr friedlich entschlafen.



Nach der Ausbildung an der Landwirtschaftlichen Fachschule Hatzendorf widmete er sein Leben mit Leib und Seele der Landwirtschaft. Der Grund und Boden war ihm ein besonderes Anliegen – mit großer Sorgfalt und Respekt pflegte er, was ihm anvertraut war. Anton war ein hilfsbereiter Mensch, der stets für andere war. Besonders stolz war er auf seine Familie, die ihm über alles ging. Neben der Arbeit als Bauer absolvierte er die Ausbildung zum Heilmasseur und Bademeister und war viele Jahre im Kurhaus beziehungsweise im Klinikum Bad Gleichenberg („Schweizerei“) tätig. Dem Bauernbund war Anton tief verbunden. Wir nehmen Abschied von einem Menschen, der durch Fleiß, Beharrlichkeit und Bescheidenheit große Spuren hinterlassen hat.

REINHARD WURZINGER

OBERDORF A. H.

Alois Tappauf

Alois Tappauf starb im 87. Lebensjahr. Er wurde im Mai 1939 als fünftes Kind von Rupert und Maria Tappauf in Hirsdorf, Maierdorf, geboren. Nach seinem Wehrdienst in Pinkafeld unterstützte er noch seinen Bruder Karl und seine Schwägerin Mariel am Hof und wurde dann Mitarbeiter in der Landwirtschaftsschule Hafendorf. Alois entschloss sich im Februar 1965 nach Oberdorf zu ziehen, um die verwitwete Maria Wagenhofer, eine ehemalige Nachbarin, mit ihrem drei Monate alten Sohn bei der Arbeit zu unterstützen. Zwei Jahre später fand dann die Hochzeit von Alois und Maria statt. Franzi nahm unser Luis an wie seinen eigenen Sohn. Aus dieser Ehe entstammten auch drei gemeinsame Kinder. Mit seiner Mitzi baute er den landwirtschaftlichen Betrieb weiter aus. Es wurden zusätzliche Flächen gekauft, und 1975 entstand ein Masthühnerstall mit 10.000 Hühnern. 1980 erlitt die Familie einen schweren Schicksalsschlag. Sohn Franzi verstarb bei einem Verkehrsunfall. Nach sechs Enkeln folgten vier Urenkel. 2021 erlitt er einen Herzinfarkt und bekam daraufhin einen Herzschrittmacher. 2023 starb seine Frau Maria. Eine ganz große Stütze war in dieser schweren Zeit seine Enkelin Anna, die zuerst für die kranke Oma und dann für ihn da war, ihn liebevoll umsorgte und den ganzen Haushalt hervorragend organisierte. Wir danken für seine 60-jährige Mitgliedschaft, seine Erzählungen und Geschichten, seine gesellige und offene Art, mit der er uns viele schöne Stunden beschert hat.

GABRIELE TIEBER

PREDLITZ

Helmut Wallner

Die Ortsgruppe trauert um Helmut Wallner vulgo Schoarn



am Pirning in Predlitz, welcher im blühenden Alter von 62 Jahren verstorben ist. Er bewirtschaftete zusammen mit seiner Lebensgefährtin Mathilde einen Bergbauernhof. Der Hof, die Arbeit in der Natur sowie die Jagd prägten sein Leben. Freude bereitete ihm seine Tochter Petra. Im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in der Dorfgemeinschaft war seine Hilfsbereitschaft sehr geschätzt. Helmut besuchte die Volks- und Hauptschule sowie die landwirtschaftlichen Fachschulen in Kobenz und Trautenfels. Anschließend arbeitete er als Liftwart auf der Turracherhöhe. Nach dem frühen Tod seines Vaters 1996 arbeitete er am elterlichen Hof, welchen er 2001 übernahm. Sein Herz erfreute das Mitsingen im Kirchenchor in Predlitz, wo er viele Jahre als Bass-Sänger bis zu seinem Tode mitwirkte. Durch seine freundliche und ehrliche Art war er sehr beliebt und rundum als tüchtiger Bauer, Freund und Nachbar geschätzt. Es war stets bemüht, seinen geliebten Bergbauernhof zeitgemäß zu führen. Bauernbundobmann Bernhard Landschützer dankte dem treuen Mitglied für die langjährige Mitgliedschaft. Für die Jägerschaft sprach Peter Göldner Dankesworte. Der Auferstehungsgottesdienst wurde musikalisch von den Jagdhornbläsern Halali und dem Kirchenchor umrahmt. Zahlreiche Freunde, Bekannte und Verwandte begleiteten den Trauerkondukt. Wir werden Helmut in ehrenvoller und wertschätzender Art in Erinnerung behalten.

GERHARD DRÖSCHER

ST. MAREIN B. G.

Emil Edelsbrunner

Im 86. Lebensjahr ist Emil Edelsbrunner im Beisein seiner Familie friedlich entschlafen.



Er war mit den Tieren, dem Bauernhof und der Musik tief verbunden und stolz auf seine Familie. 56 Jahre lang war er Mitglied beim Steirischen Bauernbund, der ihm ein ehrendes Gedenken bewahren wird.

ANDREA PAULI

ST. MAREIN B. G.

Alois Pfeifer

Kurz vor seinem 86. Geburtstag starb Alois Pfeifer. Er war



mit Leib und Seele Bauer. Auch im Gemeinderat und in der freiwilligen Feuerwehr war er viele Jahre lang engagiert tätig. Der Steirische Bauernbund wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. ANDREA PAULI

TRAGÖSS

Rudolf Treutler

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb Rudolf Treutler



vulgo Schaffer. Eine sehr große Trauergemeinde nahm von ihm Abschied. Herr Treutler war sein Leben lang in der Öffentlichkeit sehr aktiv. Das begann als LJ-Obmann, wo er dann auch in den Bezirksvorstand kam und hier seine Frau Renate kennenlernte. Dann wurde er Vizebürgermeister (damals landesweit der jüngste), Gemeindekassier und Bürgermeister. Er war Bauernbund-Obmann, Kammerrat und Schriftführer der FF Tragöß. Nebenberuflich war er auch als Gerichtssachverständiger für Rinder und Landwirtschaften selbständig tätig. Beim Schaffer gab es früher Milchkühe, Schweine und Hühner. Rudi und seine Frau waren die Vorreiter in der Direktvermarktung. Inzwischen wurde auf Mutterkuhhaltung umgestellt. In der Pension half er noch tatkräftig mit. Eine seiner liebsten Arbeiten war das Brennholz-Richten. Wir danken für seine 54-jährige Bauernbund-Treue und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. MARLIES ZWANZLEITNER

Fachschule ausgezeichnet

Im Agrarbildungszentrum Hafendorf ist Green Care fixer Bestandteil der Ausbildung zur Facharbeiterin für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement. Für dieses Engagement wurde die Schule kürzlich mit der Green Care-Hoftafel ausgezeichnet. Das Agrarbildungszentrum Hafendorf ist somit die erste Green Care-zertifizierte landwirtschaftliche Fachschule in der Steiermark.



Für Menschen in Not

Seit 75 Jahren gibt es die Haussammlung der Caritas Steiermark. Sie ist, wie Bischof Wilhelm Krautwaschl und Direktorin Nora Tödtling-Musenbichler erklärten, die wichtigste Sammlung für die Inlandshilfe und bringt etwa 600.000 Euro. Davon gehen 90 Prozent an die Caritas, der Rest bleibt in der Pfarre. Etwa 2000 Männer und Frauen sind seit Anfang März als Sammler unterwegs.



Kräftemessen am Eis

Bereits zum vierten Mal trafen sich die Jäger des Jagdschutzvereines und die Bauern des Bauernbundes der Ortsstellen Übelbach auf der Eisbahn zum Kräftemessen im Übelbachtal. Es war ein fairer und lustiger Wettkampf, wobei die Freude am Sport und die Freundschaft im Vordergrund standen. Die Eisschützen ließen die Veranstaltung bei einem gemütlichen Essen ausklingen.



Schuldirektor in einer ganz neuen Rolle

Als neuer Landeskammerrat sieht sich der Vorauer Wolfgang Fank künftig auch als Brückenbauer zwischen Beratung, Schule, Bäuerinnen und Bauern.

ROMAN BRUCKNER

In der Vorauer Region ist der Name Rosterhof im Vorauer Ortsteil Schachen allseits bekannt. Auf diesem Hof ist der neue Landeskammerrat Wolfgang Fank aufgewachsen und lebt hier mit seiner Familie und seinen Eltern. Die Volks- und Hauptschule hat der heute 46-Jährige in Vorau besucht und anschließend die Fachschule Kirchberg im Jahr 1997 absolviert. Das war ihm aber noch zu wenig. So hat er den dreijährigen Sonderlehrgang in der HBLA Raumberg-Gumpenstein angehängt.

> „Die Mischmaschine muss am Betrieb jedes Jahr laufen."
> WOLFGANG FANK

Als leidenschaftlicher Blasmusiker ist er dann mit seiner Trompete zur Militärmusik nach Wien gegangen und dort 18 Monate geblieben. Danach stieg er zu Hause ein. Ein Jahr später, im Jahr 2003, hat der den Hof im Alter von 23 Jahren übernommen. Mit der Übernahme hat sofort die Umstellung von der Milchproduktion mit zwölf Kühen auf Freilandlegehennen begonnen. Im Nebenberuf ist er aber der Rinderhaltung treu geblieben, da er fünf Jahre lang Milchprober beim Landeskontrollverband war. In dieser Zeit hat Fank seine spätere Ehefrau Veronika kennengelernt. 2007 sind sie gemeinsam für drei Jahre zum Studieren nach Wien gegangen. Er wurde Landwirtschaftslehrer und sie Ergotherapeutin.

Wieder zurück in Vorau haben sie geheiratet, den Wohnhausumbau gestartet und die Fachschule Kirchberg hat einen neuen, engagierten Junglehrer bekommen. Der Betrieb kann seither durch die fleißige Mithilfe der Eltern gut weiterlaufen. In den Jahren 2013 und 2016 kamen die beiden Töchter Lorena und Luisa zur Welt, damit war für den Familienmenschen die Welt perfekt. 2022 hat er dann einen weiteren großen Schritt gemacht und die Leitung der Fachschule Kirchberg, vom Verfasser dieses Artikels, übernommen. Wolfgang Fank war schon als Lehrer anerkannt und beliebt mit einem sehr guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kollegen. Mittlerweile übt er dieses anspruchsvolle Amt seit vier Jahren mit Begeisterung aus, was im Ansehen und Erfolg der Schule bereits deutlich sichtbar wird.

Ein besonderes Anliegen im eigenen Betrieb, aber auch in der Schule ist ihm die regenerative Landwirtschaft, durch die er die Fruchtbarkeit der Böden nachhaltig verbessern will. Weniger Pflugeinsatz, System Immergrün und genauere Bodenuntersuchungen sowie Düngung sind die Eckpfeiler dieser Methode. Aber letztlich will Wolfgang jeden Schüler und jeden Betrieb schätzen, so wie sie sind und sie anregen, sich jedes Jahr einen Schritt weiterzuentwickeln. „Die Mischmaschine muss jedes

BAUER DER WOCHE



Am Heimathof in Schachen hält Wolfgang Fank 3000 Legehennen.

(© BRUCKNER)

Jahr laufen" ist ein berühmter Satz von ihm. Wobei der Schritt nicht immer ein großer sein muss.

Landeskammerrat

In seiner neuen Funktion als Landeskammerrat möchte er seine Erfahrungen als Bauer und Schuldirektor einbringen, aber auch die Ideen und Meinungen aus der Region Oststeiermark transportieren. Er denkt auch an die digitale Zukunft bis hin zur KI und den großen Datenmengen, die es von der Landwirtschaft gibt, dass diese zum praktischen Nutzen der Betriebe eingesetzt werden. Als Vertreter aller Bäuerinnen und Bauern, vom Weinbau bis zur Almwirtschaft, sind ihm beste Fachberatung und eine gute Öffentlichkeitsarbeit ein großes Anliegen.

Als Privatmensch möchte Wolfgang Fank weiterhin genug Zeit mit seiner Familie verbringen. Seine Hobbys muss er sicher einschränken, aber da hat er auch schon eine gute Lösung. Zum Beispiel übt er seine große Leidenschaft für die Blasmusik gemeinsam mit Frau und Töchtern bei der Marktmusikkapelle Vorau aus. Seine Liebe zur Natur kann er zu Hause auf den Feldern und im Wald sowie im Urlaub beim Wandern und Mountainbiken ausleben. Und seine Freude an der Kommunikation und Zusammenarbeit kann er in Zukunft noch auf die Interessenvertretung ausweiten.

Zur Person

Wolfgang Fank (46)

- Schachen bei Vorau 104, 8250 Vorau
- Verheiratet, zwei Töchter
- 11,6 Hektar LN und 3,1 Hektar Wald
- 3000 Legehennen, fünf Zwergziegen und zwei Dexter Rinder
- Direktor der FS Kirchberg am Walde seit 2022, Landeskammerrat seit 2026
- E-Mail: info@rosterhof.at

Große Wertschätzung

Die Bauernbund-Ortsgruppe Kirchbach-Zerlach hat all jene Mitglieder hochleben lassen, die im Jahr 2025 ein besonderes Ereignis feiern konnten. Zu diesem Anlass wurde für runde Geburtstage und langjährige Mitgliedschaften in den Buschenschank Urbi geladen. Als Ehrengäste konnten Bezirkskammerobmann Franz Uller und Bürgermeister Toni Prödl begrüßt werden.



(© ABSENGER)

Feierlich eröffnet

Kürzlich wurde die Südstrecke offiziell um ein neues Angebot erweitert. Im Rahmen einer Präsentationsfahrt wurde der Hochgeschwindigkeitszug SMILE der Westbahn erstmals auf der Strecke von Wien Richtung Kärnten vorgestellt. In Vertretung von Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom nahm Abg. z. NR Ernst Gödl am Bild mit Westbahn-GF Thomas Posch an der Eröffnung teil.



(© AURE

Perfekte Verhältnisse

Rund 170 Teilnehmer kamen zu den Landeswinterspielen der Landjugend Steiermark auf den Galsterberg. Bei perfekten Pistenverhältnissen und Kaiserwetter kämpften die jungen Sportler in acht Disziplinen und 17 Medaillenentscheidungen um die Landessiege. Mit einem Vorsprung von über 29 Punkten sicherte sich der LJ-Bezirk Liezen den Sieg in der Bezirkswertung.



(© STEIERMARK)

Hackschnitzel, PV und Speicher: Unabhängig am eigenen Hof

Wenn Energiepreise schwanken und das Stromnetz nicht immer planbar ist, braucht es am Hof vor allem eines: ein System, das zuverlässig liefert. Genau hier kommt KWB ins Spiel.

Das Unternehmen in St. Margarethen an der Raab baut und entwickelt seit 1994 Energiesysteme in Premium-Qualität und ist heute Komplettanbieter für Wärme und Strom aus erneuerbaren Quellen. Das Angebot von KWB reicht von Holzheizungen und Wärmepumpen über Solar- und Photovoltaikanlagen bis hin zu Speicherlösungen und intelligentem Energiemanagement. Das Unternehmen hat Niederlassungen in Österreich, Deutschland, Frankreich sowie Italien und arbeitet mit Partnern weltweit. KWB ist führender Spezialist für Nachhaltigkeit und Energie-Unabhängigkeit. Damit sind wir schon mitten im Thema: Für die Energie-Unabhängigkeit am Hof ist eine Hackschnitzelheizung die ideale Basis. Hackgut ist regional verfügbar, lagerfähig und macht Wärme langfristig kalkulierbar. So beginnt echte Unabhängigkeit: mit Energie, die am Betrieb entsteht oder sicher bevorratet werden kann. Mit dem heimischen Energie-Vorreiter KWB wird aus einer starken Basis ein stimmiges Gesamtkonzept. KWB Hackgutheizungen, zum Beispiel der KWB Multifire 2, stehen für hohe Effizienz, zuverlässigen Betrieb und maximalen Komfort. Sie funktionieren vollautomatisch, intelligent geregelt und einfach – von der vollautomatischen Beschickung bis zur wartungsarmen Bedienung.

Speicher und Management

Weil echte Unabhängigkeit im Zusammenspiel entsteht, lässt sich das System gezielt erweitern. Zusammen mit PV-Anlage, Wechselrichter, Batteriespeicher und dem intelligenten automatisierten Energiemanagement Clee, das alle Komponenten selbstständig optimal steuert, steigert das System den Eigenverbrauch des selbst erzeugten Sonnenstroms und erhöht damit die Autarkie im Alltag, passgenau abgestimmt auf die Anforderungen des jeweiligen Betriebes. Dabei bietet KWB alles aus einer Hand: von der maßgeschneiderten, individuellen Planung über die professionelle Umsetzung am Hof bis zur laufenden Begleitung im Betrieb. So gibt es auch nach der Inbetriebnahme des Systems echte Sicherheit von top ausgebildeten KWB Servicetechnikern, die bei Fragen

Kostensenkung bis zu 80 Prozent möglich

Hannes Windhaber, Geschäftsführer des Maschinenrings Hartbergerland, über die Vorteile erneuerbarer Energien am Betrieb.

Warum sollten landwirtschaftliche Betriebe auf Erneuerbare setzen?

Zuerst einmal kann eine deutliche Senkung der Energiekosten von bis zu 80 Prozent erreicht werden. Zusätzlich haben die Betriebe damit eine gewisse Unabhängigkeit und Ausfallsicherheit bei der Stromversorgung. In der modernen Landwirtschaft können sich längere Stromausfälle katastrophal auswirken. Außerdem kann der überschüssige Strom verkauft werden. Wir bieten uns dabei als Partner an.

Wie wird ein Betrieb zum nachhaltigen Kraftwerk?

Die Voraussetzung dafür ist eine PV-Anlage mit Speicher.



Hannes Windhaber rät zum Einsatz erneuerbarer Energien am Hof.

So finden Erzeugung und Verbrauch am selben Standort statt. Der günstige selbst produzierte Strom ermöglicht es, die innerbetrieblichen Abläufe stärker zu elektrifizieren. In der Landwirtschaft sind die dafür geeigneten Dachflächen meist vorhanden. Wichtig sind die gute Planung und Dimensionierung der Gesamtanlage. Deshalb ist auch die Gesamtausführung aus einer kompetenten Hand so wichtig. Natürlich kann man PV-Anlagen auch auf Freiflächen installieren, wo sie oft einen landwirtschaftlichen Zusatznutzen erfüllen, zum Beispiel als Unterstand für Tiere.

Was ist zu beachten?

Eigenverbrauchsanlagen sind meist nur anzeigepflichtig. Essenziell ist aber die netztechnische Prüfung durch den zuständigen Netzbetreiber, um die Kapazität des Stromnetzes sicherzustellen. Beim Batteriespeicher muss man den richtigen Standort beachten. Faktoren wie Umgebungstemperatur, Luftfeuchtigkeit oder Belüftungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen. All das und vieles mehr prüfen wir vom Maschinenring Hartbergerland bei Beratung und Planung.

FIRMENMITTEILUNG

Kontakt

Maschinen - und Betriebshilfering Hartbergerland
Gewerbepark Greinbach 273
8230 Hartberg
Tel.: +43 (0)3332 669 69
hartbergerland@maschinenring.at
www.mr-hartbergerland.at

und Optimierungen verlässlich unterstützen. So wird aus einer einfachen Heizlösung ein echtes Sicherheitsnetz für den Hof: Wärme aus dem eigenen Energievorrat, Strom vom eigenen Dach und ein Energiesystem, das Unabhängigkeit spürbar macht. Denn eines ist sicher: Nie war die Energie-Unabhängigkeit des eigenen Betriebes so relevant wie heute.

Wir sind für Sie da!
www.kwb.net/de-at/kontakt



KWB-Systeme stellen die Energieversorgung sicher.



KWB Multifire 2

KWB Holzheizungen sind optimal kombinierbar mit PV und Batteriespeicher – für maximale Unabhängigkeit!

KWB

Energie weiter gedacht:

Wie Heizung, nur besser.

kwb.net

Maschinenring Hartbergerland

Energie – Die Profis vom Land

T 03332/66969 · M energie.hartbergerland@maschinenring.at



ALLES AUS EINER HAND.

Unsere Land-wirtschaftspakete

PV-Anlage auf Trapezblech

20 kWp Photovoltaik + 20,48 kWh	**24.990 €**
30 kWp Photovoltaik + 30,72 kWh	**34.990 €**
50 kWp Photovoltaik + 61,44 kWh	**58.990 €**

Die angeführten Preise verstehen sich als Bruttopreise und sind **im Rahmen geltender Programme förderbar.**
Inklusive Verkabelung bis zu max. 20 lfm, Installation, Netzersatzumschaltung, Smart Meter, ersatzstromfähig, inkl. Batteriemanagesystem, Montage und Inbetriebnahme, Förderabwicklung, baurechtliche Abklärung unter 20 kWh mit der Gemeinde. Nicht im Preis inkludiert: Baubewilligung und Adaptierung des Speicherraumes ab 20 kWh.



Sonnenenergie nutzen, ohne selbst zu investieren?

Nutzen Sie unsere Sonnenstrom-Offensive!

- **Ihre PV-Anlage mit Speicher um 0 €**
- **Strompreisgarantie für 15 Jahre von 19,9 ct** inkl. Steuer und Abgaben
- **Rundum-Sorglos-Paket**

Wir beraten Sie gerne persönlich!
Vereinbaren Sie einen Termin im MR-Büro Hartbergerland unter 03332 66969-66119

Heute an morgen denken!

Ob Photovoltaik, Großspeicher oder Alarmanlagen – Krottmeier Elektrik ist der Profi südlich von Graz.

Vor wenigen Wochen hat ein starker Wintereinbruch große Teile der Steiermark stromlos gemacht. Viele Landwirte haben hier schon vorgesorgt und besitzen Notstromaggregate etc. Dennoch sind solche Ereignisse immer ein Anstoß, weiter nach vorne zu denken und den eigenen Betrieb bestmöglich – und natürlich kosteneffizient – aufzustellen.

Und hier kommt die 2014 gegründete Firma Krottmeier Elektrik aus Wetzelsdorf bei Jagerberg (Bezirk SO) ins Spiel. Die professionelle Montage hochwertiger PV-Anlagen sowie Speicherlösungen für sämtliche Bedarfe bilden den Schwerpunkt im Unternehmen von Markus Krottmeier. Notstromanlagen oder Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge sowie auch PV-Reinigungen ergänzen dieses Angebot.



Markus Krottmeier (M.) mit seinem jungen, professionellen Team in Wetzelsdorf bei Jagerberg.

Jetzt Förderung nutzen!

Ab April werden die Fördermöglichkeiten, vor allem auf PV-Großspeicher-Anlagen, zur Verfügung stehen und man darf von sehr hohen Fördersätzen ausgehen. Bei derart unbeständigen Einspeistarifen ist die eigene Nutzung des produzierten Stroms jedenfalls am sinnvollsten. Aufgrund des begrenzten Fördervolumens sollten diese Anschaffungen gut, aber rechtzeitig geplant werden. Die Firma Krottmeier Elektrik bietet für ihre Kunden die Förderabwicklung im eigenen Haus an, sodass keine zusätzlichen Wege nötig sind.

Neben dem Angebot rund um erneuerbare Energien bietet Krottmeier Elektrik selbstverständlich auch E-Installationen samt Smarthome, Video- und Alarmanlagen an.

FIRMENMITTEILUNG

Firma Kontakt

Das Team von Krottmeier Elektrik ist gerne für Ihre Anfragen erreichbar:

- Telefonisch unter 0680 152 45 95 oder
- per E-Mail an office@krottmeier-elektrik.at.

Alle Infos und den Webshop mit ausgewählten Produkten finden Sie unter www.krottmeier-elektrik.at



Schalk Nutztiere

Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsenfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der„Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtprämie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at





APOTHEKER-TIPP



Mag.pharm. Edda Triebl

Vitamin C

Bei Vitamin C, auch Ascorbinsäure genannt, handelt es sich um ein wasserlösliches Vitamin. Es ist sehr empfindlich gegen Luftsauerstoff und verträgt weder lange Lagerung noch Hitze. Der Mensch muss Vitamin C mit der Nahrung zu sich nehmen, da er im Laufe der Evolution seine Fähigkeit Vitamin C selbst zu bilden, verloren hat. Natürliche Quellen für das Vitamin C sind neben Spinat und Paprika vor allem Zitrusfrüchte, wie Kiwi, Orangen oder Zitronen. Vitamin C gehört neben Vitamin E und Carotin, als Vorstufe für das Vitamin A, zur Gruppe der Radikalfänger, auch bekannt als Antioxidantien, die freie Radikale (aggressive Teilchen) binden können und so die Zellen vor unerwünschten Angriffen, wie oxidativem Stress, starker Muskeltätigkeit, UV-Licht, Bestrahlung, Ozon, Tabakrauch oder bestimmten Pestizide, schützen. Vitamin C wird gerade in der Erkältungszeit zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt. Außerdem ist es für die Elastizität der Blutgefäße, für feste, glatte Haut und für die Bildung von festem Bindegewebe verantwortlich. Ascorbinsäure unterstützt die Aufnahme von Eisen aus pflanzlichen Lebensmitteln, wenn das Vitamin C gleichzeitig mit derselben aufgenommen wird. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt für den täglichen Bedarf 100 mg (0,1 g) an Vitamin C. Während der Schwangerschaft und bei Rauchern erhöht sich der Bedarf. Ein Mangel an Ascorbinsäure führt zu Müdigkeit, nachlassender Konzentration, Zahnfleischentzündung und Zahnfleischbluten, Nasenbluten und schlechter Wundheilung.

ÖSTERREICHISCHE APOTHEKERKAMMER

– BEZAHLTE ANZEIGE –



Die Viren werden von Rötelmäusen, Brandmäusen und Wanderratten über getrocknete Ausscheidungen auf Menschen übertragen.

[© ARTUROO, STOCK.ADOBE.COM]

Schutz vor dem Hantavirus

Infizierte Mäuse stecken Menschen über Ausscheidungen an. Besonders im Frühling bei Reinigungsarbeiten ist Vorsicht angesagt.

ELKE JAUK-OFFNER

Hantaviren kommen weltweit vor. Infektionen in Österreich treten vor allem in der Steiermark und im östlichen Kärnten auf. Der überwiegende Teil der Virusinfektionen verläuft unbemerkt, allerdings können auch leichte bis lebensbedrohliche Erkrankungen die Folge sein. Die Symptome sind grippeähnlich. Hierzulande werden im Schnitt rund 20 bis 25 Fälle jährlich diagnostiziert, allerdings gab es bereits Jahre mit mehr als 200 Fällen. Die Viren werden von Rötelmäusen, Brandmäusen und Wanderratten über getrocknete Ausscheidungen auf Menschen übertragen. Das passiert häufig beim Putzen von Garagen oder Gartenhäuschen und bei Arbeiten im Garten oder in der Landwirtschaft.

Eine internationale Forschungsgruppe um Robert Krause von der Medizinischen Universität Graz und Florian Krammer, Professor für Infektionsmedizin an der MedUni Wien, hat bei steirischen Erkrankten erforscht, dass diese nach einer durchgemachten Infektion eine langanhaltende Immunität entwickeln. „Es ist natürlich sehr beruhigend zu sehen, dass sich nach der Infektion eine starke neutralisierende Antikörperantwort entwickelt, die wahrscheinlich gegen eine Reinfektion schützt", fasst Stefan Hatzl, einer der beiden Erstautoren der Studie und Intensivmediziner an der Med Uni Graz, zusammen.

„Die breit neutralisierende Immunantwort, die wir beobachten konnten, könnte die Basis für Impfstoffe bilden, die gegen eine Vielzahl von weltweit vorkommenden Hantaviren schützen. Weiters könnten solche Antikörper auch als Therapie eingesetzt werden, an deren Entwicklung wir gerade sehr intensiv arbeiten", blicken Krammer und Krause in die Zukunft.

Um sich bestmöglich vor einer Infektion mit dem Hantavirus zu schützen, steht die Bekämpfung von Mäusen innerhalb und außerhalb der Wohnumgebung an erster Stelle. Ordnung und Sauberkeit sind dafür essenziell, Lebensmittel und Abfälle müssen in dicht verschließbaren Behältern aufbewahrt werden, mögliche Eintrittsstellen in Häuser abgedichtet sein. Vorsichtsmaßnahmen sollten das ganze Jahr über getroffen werden. Besonders wichtig sind sie allerdings in den Frühlingsmonaten, wenn Räume gereinigt werden, die während der kalten Jahreszeit unbewohnt waren und Mäuse darin Schutz gesucht haben.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS Gmbh
www.jandrisevits.at
7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
office@jandrisevits.at

Öl- / Schnapskannen Nirosta ATJ/SA
mit Kugelhahn
30 lt. ..... € 79,–
50 lt. ..... € 84,–
75 lt. ..... € 104,–

Drahtabwickelvorrichtung ATJ/SV
mit Federbremse, ausschwenkbarer Haspel, für 3-Punkt Hydraulik am Traktor
3-teilig ..... € 669,–
4-teilig ..... € 859,–

Drahtaufwickler ATJ/KM
Hydraulischer Direktantrieb mit Ölmotor
Mit Wickeltrommel aus Stahl ..... € 2.190,–

Frizzante-Gerät
halbautomatisches Gerät zur Arbeit mit gefüllten Flaschen
2-stellig ..... ab € 2.900,– 4-stellig ..... ab € 3.990,–

Kipperentleerungsschnecken
ATJ/PO 3 m Dm. 154 mit Gosse, Winde für Hochheben ..... € 1.990,–
ATJ/ZA 4 m Dm. 154 mit Gosse, Winde für Hochheben - Nirosta ..... € 3.290,–

Hydraulischer Gabelhubwagen ATJ
mit Stahlfelge-Tandem, Leiselaufbereifung, 2,5 to Gabellänge 1150 mm .... € 349,–

Hubwagen 2.500 Kg mit Wiegeeinrichtung ATJ/HOL
4 unabhängige Wiegeeinheiten, Displaygenauigkeit 0,5 kg,
Tandembereifung, gummibeschichteter Handgriff, Industrie- und
Gewerbeausführung für den professionellen Einsatz ..... € 799,–

Einachs-Kipper ATJ/GE
210x140x40, 1700 kg, verzinkte Wände, Lichtanlage, komplett ..... € 2.500,–

Zweiachs-Kipper ATJ/GE
210x140x40, 2700 kg, verzinkte Wände, Lichtanlage, komplett ..... € 2.990,–

Minibagger 850 ATJ/Z
7,8 kW Benzinmotor mit Elektrostarter, 1000 mm Spurbreite
Inkl. Erdbohrerset und Böschungslöffel 1000 mm ..... € 8.990,–

Großvolumenschaufel ATJ/ME
Type 240 = 1,25m³ ..... € 1.390,–

Universalschaufel für Frontlader
mit Euroaufnahme
1,6 m ..... € 690,–
1,8 m ..... € 790,–
2,5 m ..... € 905,–

Palettengabel Profi ATJ/F
Kat. I & II, Tragfähigkeit 2.000 kg ..... € 899,–

Rundballenzange mit Euroaufnahme ATJ/ZA
hydraulisch zu verstellen, 1 doppelwirkender Zylinder, 2 Anschlüsse,
ca. 1,70 m ..... € 989,–

Reitplatzplaner
Breite 2,0 m, schwere Ausführung ..... € 1.390,–

Tiefenlockerer FAZ – Weinbau
RLL3 3-zinkig, 35-55 PS, 130 cm, 20-40cm Tiefe, 180 kg ..... € 1.290,–
RLL5 5-zinkig, 45-65 PS, 160 cm, 20-40 cm Tiefe, 220 kg ..... € 1.990,–

Sichelmulchgerät für Heckanbau ATJ/DEL
DMK 100 ..... € 1.190,–
DMK 120 ..... € 1.390,–
DMK 180 ..... € 2.380,–

Seilwinden SPITZEN-QUALITÄT ATJ
oberer und unterer Seileinlaufrolle, Totmannschaltung
4 to mit 60 m Seil Dm 8,5 mm - mechanisch ..... € 2.590,–
4,2 to mit 60 m Seil Dm 8,5 mm verdichtet Funk und Seilausstoß ..... € 5.790,–
5,5 to mit 70 m Seil Dm 10 mm verdichtet Funk und Seilausstoß ..... € 7.190,–
6,8 to, 90 m Seil, Dm 12 mm, Seilgleitbügel ..... € 8.990,–

Rotator ATJ/FA 3 to ..... € 649,–

Hackstriegel ATJ/FA
6 m hydraulisch klappbar ..... € 4.900,–

Benzin-Erdbohrer ATJ/ZI
1,5 kW, mit 3 Bohrer (100 mm/150 mm/200 mm) ..... € 299,–

Traktor-Erdbohrer ATJ/ZA
mechanische Ausführung und Getriebeantrieb für Traktor, Bohrer Dm. 30
599x120x110x150 ..... € 1.490,–

Kompressor
24 lt. ATJ-Z 8 bar, 230 V., 1 Zylinder, 165 lt Ansaugleistung ..... € 119,–
50 lt. ATJ-G 10 bar, 230 V., 2 Zylinder, 320 lt. Ansaugleistung ..... € 249,–
50 lt. ATJ-G 10 bar, 230 V., 2 Zylinder, 335 lt. Ansaugleistung ..... € 349,–
90 lt. SILENT ATJ-Z 8 bar, 230 V., Ölfrei, 378 lt Ansaugleistung ..... € 490,–
100 lt. ATJ-G 10 bar, 230 V., 2 Zylinder, 586 lt. Ansaugleistung ..... € 590,–

Stromerzeuger - INVERTER ATJ/GÜ minus 5%
2000 Watt, 2x Schuko 230V/50Hz, Tankinhalt 4,1 Liter ..... € 499,–

Stromerzeuger Benzin ATJ /A
7 KW, AVR Geregelt, 3 in 1 Display, 230V/400V ..... € 1.050,–

Benzin Stromerzeuger ESE 6000 DBS
Mit Radsatz, 400v, 230V, 30lt Tank, Laufzeit 12 Std ..... € 1.299,–

Stromerzeuger Diesel ATJ/ZI
1-Zylinder Diesel Motor, E-Start, Tank-Kapazität 14,5 Liter, AVR-Regelung
Laufleistung 11 Std. ..... € 1.390,–

Stromerzeuger ENERGY T9000 Diesel minus 5%
4-Takt Diesel Motor mit Direkteinspritzung
9 kvA 400V/230V, AVR-Spannungsregulierer, Elektrostart, Digitalanzeige
Überlastungsschutz, Ölmangelschutz, Mit ATS Anschluss ..... € 2.790,–

Universal Getreidequetsche ATJ/ÖH
Leistung ca. 60 kg/Std., 230 V. ..... € 1.390,–
Leistung ca. 200-300 kg/Std., 400 V ..... € 2.450,–
Leistung ca. 600-900 kg/Std., 400 V ..... € 3.490,–
Leistung ca 1.200-1600 kg/Std., 400 V ..... € 4.390,–

Brotbackofen ATJ/TU
2-laibig Nirosta, vollschamottiert ..... € 2.550,–
4-laibig Nirosta, vollschamottiert ..... € 3.690,–
6-laibig Nirosta, vollschamottiert ..... € 4.290,–

Nirosta Doppelmantel Wasserbadbrennerei ATJ/KO
mit Nirosta Tellerkühlung und Schlemperkugelhahn
25 lt., Gasbrenner ..... € 2.300,–
95 lt. ..... € 4.695,–
150 lt. ..... € 4.990,–

Futterraufen ATJ/PA
Profi Viereckraufe, Palisadenfressgitter, für Rinder, 12 Fressplätze ..... € 1.790,–

Viereckraufe für Pferde
8 Plätze, für Rundballen, mit Dach ..... € 1.189,–

Weidezauntor verstellbar
2,00-3,00 Höhe 1,10m ..... € 159,–

Rundraufe für Schafe,
20 Fressplätze, 2-teilig, 1,20 m Höhe, Innendurchmesser 1,60 m ..... € 449,–

Wanne für Rückewagen ATJ/FA NEU!!!
7 to, 8 to ..... € 2.200,–
9 to ..... € 2.400,–

Holzhäcksler M 100
Honda Motor 4,8 PS, Aststärke 40mm ..... € 1.290,–

Holzhäcksler M150
Honda Motor 5,8 PS, Aststärke 50mm ..... € 1.990,–

Holzhäcksler ATJ/ZI 11
Benzinmotor, 9 kW, fahrbar auf Räder, 10 cm Holzstärke ..... € 1.590,–

Holzhäcksler ATJ/ZI 15
Benzinmotor, 9 kW, fahrbar auf Räder, 12 cm Holzstärke
Großer Trichter, verstellbarer Auswurf, Anhängerkupplung
Elektrostarter, Hackscheibe mit 2 Wendemesser ..... € 1.990,–

Holzhäcksler ATJ/GE
für Traktorantrieb, 3-Punkt, ab 20 PS, für Holz Dm. 10 cm,
Leistung 8-9 m³/h ..... € 2.290,–
für Traktorantrieb, 3-Punkt, ab 20 PS, für Holz Dm. 15 cm,
Leistung 7.-8 m³/h, hydraulischer Einzug – 2 Einzugswalzen ..... € 4.370,–

Holzhäcksler M300 Vorführgerät
Honda Motor 13 PS, Aststärke 80mm ..... € 5.490,–

Holzhäcksler T 500 Zapfwellenhäcksler
30 PS, Aststärke 140 mm ..... € 6.390,–

Holzspalter ATJ/ZI NEU NEU NEU
8 to, elektrisch ..... € 599,–

Metallbandsäge BS 275 TOP NEU NEU NEU ..... € 1.799,–

Raupendumper HP500
Allwegtransporter mit Pritsche, Ladekapazität 450 kg
635 mm Breite ..... € 4.990,–

E-Dumper mit Fernbedienung NEU NEU NEU
2x800 W Antriebsmotor
Hydraulische Kippfunktion, Vorwärts-Rückwärts
Nutzlast 400 kg, ... € 3.329,–

Ständerbohrmaschine ATJ/HO
Bohrleistung 32mm, Spannung 400 V, 2-Stufenmotor, Drehzahlbereich (24)
60-3480 U/min / rpm, Spindelaufnahme MK4/MT4, Nettogewicht 143 kg, LxBxH
1450x653x333 mm. ..... € 1.190,–

Heißwasser Hochdruckreiniger ATJ/AIR
Höchstdruck 150 bar, Wassertemperatur regulierbar bis 90 °C, Reinigungsmitteltank
4,5 l, Integrierte Schlauchtrommel mit 10 m Hochdruckschlauch,
Dieseltank 15 l, Fördermenge max. 540 l/h, ... € 1.990,–

Räucherschrank ATJ/ME
650 lt., 100 kg Fleich ..... € 1.580,–
920 lt., 200 kg Fleich ..... € 1.890,–
1.480 lt., 400 kg Fleich. ..... € 2.190,–

Schichtenfilter GEBRAUCHT
20x20 Nirosta, mit Pumpe (9384) ..... € 590,–
40x40 Nirosta, mit 15 Platten (8599) ..... € 1.200,–
40x40 Nirosta (10874) ..... € 1.900,–

Heckstapler Vorführgerät
Heckstapler 2,10 m, 2 Bewegungen ..... € 1.890,–
Heckstapler 1,80 m, 1 Bewegung, zum Heben und Senken ..... € 1.990,–
Heckstapler 3,20 m, 1 Bewegung, zum Heben und Senken, 1,500 kg ..... € 2.900,–

Frontmäher Husqvarna Rider RC 318 Vorführgerät ..... € 6.900,–

Kommunalfrontmäher Rider Husqvarna P 524 X EFI Vorführgerät
Schnittbreite 122 cm, Allrad
Servolenkung, 2 Zylinder ..... € 13.900,–

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

Besichtigung auch sonntags ab 10:15 Uhr möglich – Terminvereinbarung: Michael Jandrisevits Tel. 06 64/30 228 46

Teilw. Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

Impressum

Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige" gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung".

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,–

DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET

Geflügelhof Paulitsch

GEFLÜGELHOF HEINZ PAULITSCH
MASTKÜKENBRÜTEREI
8552 EIBISWALD, HAIDEN 3
TEL 03466/42230 FAX DW 222 Email: office@paulitsch.cc

Feldspritzen 3-Punkt ATJ/PR



Nirosta, 6x abschaltbar, Pendelausgleich, Höhenverstellung
300 lt., Pumpe mit 70 lt., 8 m Balken ..... € 3.690,–
400 lt., Pumpe mit 70 lt., 10 m Balken ..... € 3.990,–
660 lt., Pumpe mit 140 lt., 12 m Balken ..... € 4.990,–

Einscheibenstreuer ATJ/FA minus 5%



Type 400 ..... € 985,–
Type 600 ..... € 1.290,–

Zweischeibenstreuer Deluxe ATJ/FA SONDERAKTION minus 5%



Lackiert, Werkzeug Nirosta, hydraulische Fernbedienung, mit Grenzstreueinrichtung
800 lt. ..... € 3.175,– 1.500 lt. ..... € 3.690,–
1.000 lt. ..... € 3.335,– 1.800 lt. ..... € 3.790,–
1.200 lt. ..... € 3.490,– 2.000 lt. ..... € 3.990,–

Leichtgrubber ATJ/FA NEU minus 3%



mit Doppelwalze 540/420, hydraulisch klappbar
4 m ..... € 10.500,–
5 m ..... € 11.900,–
6 m ..... € 12.900,–

Saatbeetkombination NEU ATJ/REGENT minus 10%



600 hydraulisch klappbar, Doppelwalzenkrümler
Dm 320/Dm 250 cm. ..... € 17.500,–

Grubber 2,7m ATJ/REGENT minus 10%



3-reihig,10 Zinken, Ringwalze ..... € 13.500,–

Frontpacker RW 300 ATJ/REGENT minus 10%



Frontwalze, Messervorsatz 2 reihig, Stufenlose Tiefenstellung ..... € 6.990,–

Pöttinger Kreiselegge Lion 303 classic



Zahnpackerwalze,
500-3000 ..... € 14.900,–

Ackerschleppen ATJ/SV



4,0 m, 650 kg ..... € 3.290,–
5,0 m, 690 kg ..... € 3.490,–
6,0 m, 740 kg ..... € 3.790,– 8,5 m, 1.216 kg ..... € 4.890,–

Frontackerschleppe ATJ/FA NEU



2,70 m ..... € 1.990,–

Bodenfräsen ATJ/DE



mit mechanischer Verschiebung
NIG 80 ..... € 1.490,– ALF 125 ..... € 1.690,–
ALF 105 ..... € 1.590,– UHT 145 ..... € 1.950,–
TRU 114 ..... € 1.950,– TRU 168 ..... € 2.390,–

Bodenfräsen ATJ/GE



mit hydraulischer Verschiebung, 6 Messer pro Flansch,
3-Punkt-Anabu Kat. I & II
HNGI 140 ..... € 2.690,–
HNGI 150 ..... € 2.790,–
HNGI 160 ..... € 2.990,–

Bodenumkehrfräsen ATJ/D/OR mit Walze minus 5%



Y 114 ..... € 4.490,– Y 168 ..... € 5.570,–
Y 132 ..... € 4.890,– BS Profi 185 ..... € 7.390,–
Y 150 ..... € 5.290,– BS Profi 205 .... € 7.890,–

NEU – NEU – NEU

Zinkenrotor ATJ/OR minus 5%



CPR 185 S ..... € 4.990,–
CPR 205 S ..... € 5.390,–

Cambridgewalzen ATJ/ZA



fahrbar auf Räder, hydraulisch klappbar
3 Zylinder, 3-teilig, Dm. 510, 85 Ringe
6,3 m ..... € 12.990,–
7,5 m ..... € 14.990,–
8,5 m ..... € 16.500,–

Scheibenmähwerke SONDERAKTION minus 3%



ATJ/TA Type 210, 5 Scheiben, 10 Messer ..... € 5.490,–
ATJ/Z Type 250, 6 Scheiben, 12 Messer ..... € 6.490,–
ATJ/TA Type 320, 8 Scheiben, 16 Messer ..... € 7.350,–

Frontscheibenmähwerk 328F-ALPIN



Arbeitsbreite 2,84 m ..... € 11.990,–

Wiesenegge ATJ/ZA



1,5 m mechanisch klappbar,
schwere Ausführung 3-reihig ..... € 449,–
2 m mechanisch klappbar,
schwere Ausführung 3-reihig ..... € 549,–
3 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig ..... € 950,–
4 m mechanisch klappbar, schwere Ausführung 3-reihig ..... € 1.170,–
4 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig ..... € 1.750,–
5 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig ..... € 1.990,–
6 m hydraulisch klappbar, schwere Ausführung 4-reihig ..... € 2.490,–

Kreiseleggen ATJ/GE/OR



SIR 130 PROFI mit Packerwalze ..... € 4.350,–
SIR 150 PROFI mit Packerwalze ..... € 4.690,–
MG 170 mit Rohrstabwalze ..... € 2.900,–
MG 210 mit Rohrstabwalze ..... € 3.790,–

Profi Mulcher ATJ/O



Hydraulische Verschiebung,
Kufen und Rebrechen, Getriebe mit Freilauf
1,60 m ..... € 3.500,–
2,30 m ..... € 5.900,–

Seitenmulcher Profi



235, gebraucht, guter Zustand ..... € 4.800,–
160 ..... € 8.990,–
220 ..... € 10.900,–

Dreiseitenkipper minus 3%



Konische Brücke, Aufstiegsleiter, mit Aufsatzwände
3 to Bereifung 11,5/75/R 15.3,
Innenmaß 3 x 1,5 x 0,5 + 0,5 m ..... € 5.990,–
4 to Bereifung 11,5/75 R 15.3, Innenmaß 3 x 1,9 x 0,5 + 0,5 m ..... € 6.900,–
5 to Bereifung 11,5/80/R 15.3, Innenmaß 3,5 x 1,9 x 0,5 + 0,5 m ..... € 7.900,–
6 to Bereifung 11,5/80/R 15.3, Innenmaß 4,02 x 2,12 x 0,5 + 0,5 m ..... € 9.500,–
8 to Bereifung 400/60-15,5, Innenmaß 4,02 x 2,12 x 0,5 + 0,5 ..... € 14.900,–

ohne Aufsatzwände
3 to Bereifung 11,5/75/R 15.3, Innenmaß 3 x 1,5 x 0,5 m. ..... € 4.990,–

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS Gmbh
7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at
Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

Transportkisten minus 3%



Hydraulische Ausführung mit doppelwirkenden Zylinder (zwei Schläuche) ohne Rückzugfeder!!!

120 x 100 O .... € 1.390,– 160 x 100 O .... € 1.650,– 200 x 100 O .... € 1.890,–
140 x 100 O .... € 1.490,– 160 x 125 O .... € 1.750,– 200 x 125 O .... € 1.960,–
140 x 125 O .... € 1.590,– 180 x 125 O .... € 1.850,– 220 x 125 O .... € 2.250,–

Transportkiste mechanisch Profi minus 3%

120 x 100 O ..... € 790,– 140 x 100 D ..... € 1.290,–
160 x 85 D ..... € 850,– 180 x 120 O ..... € 1.450,–
150 x 100 O ..... € 890,–

Transportkiste 2m minus 3%

Schwere Ausführung, Nutzlast 2500 kg, Kat I, Kat II und Euroaufnahme Hydraulisch ..... € 3.990,–

Holzrückewagen ATJ/FA



6,0 to – Kran 4,6 m ..... ab € 14.900,–
7,0 to – Kran 5,1 m ..... ab € 16.900,–
9,0 to – Kran 6,3 m ..... ab € 21.900,–
10,0 to – Kran 7,0 m ..... ab € 29.900,–

Rückezange Modell – Super ATJ/FA



Reichweite ca. 130 cm, Öffnungsweite ca. 225, mit zwei verzinkten Zylinder zum Öffnen/Schließen und Schwenken der Zange ..... € 2.190,–

NEU – NEU – NEU

Rückezange Profi ATJ/F



Teleskop 3-fach-Steuerung, hydraulisch verstellbar Kann bis 600 kg Holz ziehen. ..... € 4.990,–

Biofräse 3 m ATJ/OR



Mit Stützrad und Tiefenregulierung ..... € 7.900,–

NEU – NEU – NEU

Schrägsäge/Geneigtesäge ATJ/CO



Schnittlänge 25-50 cm, Widia-Blatt DM 700 mm, 4 m Förderband/Teleskopband ..... € 7.900,–

KREISSÄGEN elektrisch ATJ/AI/ZI



Wippkreissäge, 5 kW, DM 700 Blatt ..... € 790,–
Wippkreissäge, 5,2 kW, DM 700 Blatt. ..... € 1.399,–

KREISSÄGEN mit Zapfwellenantrieb ATJ/RO



Wippkreissäge inkl. Räder, Dm. 700 Blatt ..... € 1.550,–
Rolltischsäge inkl. Räder, Dm. 600 Blatt ..... € 1.590,–
Rolltischsäge inkl. Räder, Dm 700 Blatt ..... € 1.790,–

Kreissäge mit Förderband ATJ/CO



Kreissäge mit Traktorantrieb, Förderband hydraulisch. ..... € 4.490,–

Förderband ATJ/CO



In unterschiedlichen Ausführungen mit elektrischem oder hydraulischem Antrieb.
fahrbar, Länge 400 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch ..... € 2.290,–
fahrbar, Länge 500 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch ..... € 2.690,–
fahrbar, Länge 500 cm, Bandbreite 40 cm, elektrisch. ..... € 2.990,–
fahrbar, Länge 600 cm, Bandbreite 40 cm, hydraulisch ..... € 2.890,–

Kehrmaschine für Traktor Profi Clean ... minus 3%



Aufnahme Frontlader, Hydraulische Entleerung 2,80m ..... € 10.900,–

MASCHIO

Kreiselegge ATJ/MA



Maschio 1,30 m ..... minus 3% € 5.890,–

Kreiselegge 3 Meter



12-Kreisel, Zahnpackerwalze .... minus 3% € 12.900,–

NEU – NEU – NEU

Frontpacker



Doppelreihiger Federzinken, Planipack 50 ..... Einführungspreis...minus 3% € 9.990,-

Hackgerät 6-reihig



hydraulisch klappbar, Reihenabstand 70-75 cm, 5 Gänsefußscharen, Gummitastrad pro Aggregat, Warntafelset mit Beleuchtung ..... minus 3% € 13.500.–

Sämaschine Nina 2,5 m



Scheibenschar, 21-Reihig Saatstriegel, Fahrgassenschaltung ..... minus 3% € 13.500,–

Kurzscheibenegge 3 m



DM 510 mm mit Walze und Randblech ..... minus 3% € 15.900,–

NEU – NEU – NEU

Tiefenlockerer Profi 3 m



7-Zinken. ..... Sonderpreis € 17.500,– minus 10% = € 15.750,–

NEU – NEU – NEU

Betonmischer ATJ/DÜ



Spritzblech, Abkippbügel, Seitenwandabstreifer, Auslauf ,Sackköffner und schwerem Schutzgitter ..... € 3.790,–

Raupendumper Efco TN 4500



166 cm³, Tragfähig 350 kg Getriebe 2+2, Gehäuse teleskopierbar, statt € 3.928. . . um € 2.500,–

Kleinsamenstreuer 105 lt



Öko-Turbo mit 5 Auslassrohre Inkl. Ablaufschläuche und Pralltrichter Nirosta Ohne Gebläse. ..... ab € 1.990,–

Kleinsamenstreuer 190 lt



Öko-Air mit 5 Auslassrohre Inkl. Ablaufschläuche und Pralltrichter Nirosta Mit Gebläse ..... ab € 2.990,–

Tellerstreuer Professional 90lt



Inkl. Steuerung ..... ab € 899,–

Traktor LS MT 1,25 NEU



25 PS, Hydrostat 2-stufig, Allrad, Überrollbügel ..... € 11.990,–

VORFÜHRGERÄT

Seitenmulcher Orsi Prima Disc offset 2,20m



..... € 8.990,–

Preise nur gültig auf lagernde Maschinen. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage kann es zu Preissteigerungen kommen.

atj Agriculture-Technik JANDRISEVITS Gmbh

7522 Strem, Bahnhofstraße 31
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30
E-Mail: office@jandrisevits.at
Homepage: www.jandrisevits.at

Michael Jandrisevits
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich
Alle Preise inkl. 20% Mwst.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 10 vom 5. März 2026, Jg. 58 E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte

6. März bis 5. April

Zuchtschafe	
7.3.	Traboch, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
10.3.	Traboch, 11 Uhr
17.3.	Greinbach, 11 Uhr
24.3.	Traboch, 11 Uhr
31.3.	Greinbach, 11 Uhr
Veranstaltungen	
21.3.	Steiermarkschau Schafe

Energiepreise

	4.3.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-$ je bbl	83,33	+11,39
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,450	+0,05
Diesel ICE London, US-$, Kontr. März	1049,7	+311,7

Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de	4.3.	Vorw.
Euro / US-$	1,161	– 0,016

Zinsen für Kredite

AIK ab Genehmigungsjahr 2026

Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.1.2026 bis 30.6.2026): **3,62%**

max. anwendbarer Bruttozinssatz: **4,50%**

Zinsenzuschuss 50%	1,81%
Nettozinssatz für Kreditnehmer	1,81%

Märkte online

QR-Code scannen oder besuchen Sie uns auf:

https://stmk.lko.at/

https://preise.agrarforschung.at/

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Rindfleischmärkte: Stabilisierungsphase

Der europäische Rindfleischmarkt zeigt nach den deutlichen Preissteigerungen erste Anzeichen einer Stabilisierungsphase auf diesem erhöhten Niveau. Gleichzeitig bleibt die strukturelle Lage angespannt: Die heimischen Rinderbestände sind in den vergangenen zehn Jahren um acht Prozent zurückgegangen. Hauptursachen dieser strukturellen Veränderungen sind Betriebsaufgaben infolge Generationswechsels sowie steigende regulatorische Vorgaben. Gleichzeitig gewinnen Erzeugergemeinschaften an Bedeutung, um das Angebot zu bündeln und die Verhandlungsposition gegenüber großen Schlachtunternehmen zu stärken. Herkunftskennzeichnung, verlässliche Investitionsbedingungen sowie die Positionierung regionaler Qualitätsprogramme werden ebenso über die künftige Wettbewerbsfähigkeit entscheiden.

Aktuell präsentiert sich der Handel



„Nachfrage bleibt trotz Hochpreisphase intakt. Schrumpfende Bestände erzeugen zudem Importsog."

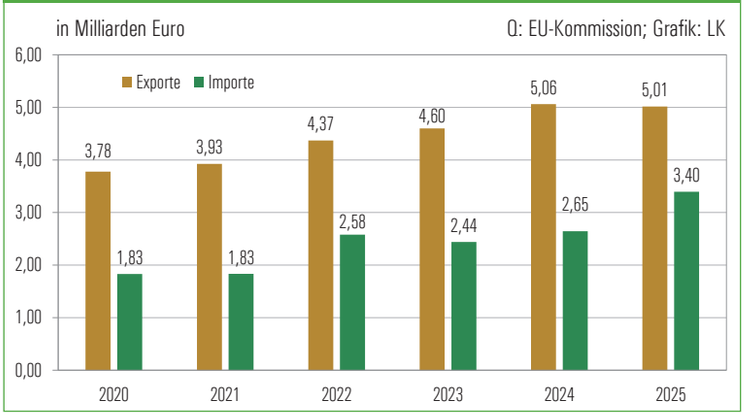
Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

mit Jungstieren insgesamt stetig. Die Nachfrage wird vielerorts als ruhig beschrieben, die verfügbaren Tiere lassen sich dennoch gut vermarkten. Die Preisbasis scheint gut gegeben, insbesondere können im Biosegment leichte Aufschläge durchgesetzt werden. Somit dürften auch die attraktiven Preisniveaus der Spezialprogramme auf Sicht halten und unverändert bleiben.

Etwas dynamischer zeigt sich nach der etwas längeren Konsolidierungsphase der Markt für Schlachtkühe. Die Nachfrage der Schlachtunternehmen hat angezogen, während das Angebot nicht immer ausreicht. Entsprechend wurden in diesen Segmenten des Marktes stärkere Preisaufschläge erreicht.

Auf internationaler Ebene zeigt sich eine Abkühlung der Exporte. Die EU-Ausfuhren von Rindfleisch gingen 2025 gegenüber dem Vorjahr um 17 % zurück, berichtet die deutsche Agrarmarktinformation AMI in ihrem jüngsten Bericht. Mit rund 0,87 Mio. t wurde im Jahr 2025 deutlich weniger ausgeführt als 2024. Besonders betroffen waren viele große Exportländer, während Irland weiterhin die Spitzenposition einnimmt. Wichtigster Abnehmer bleibt Großbritannien, trotz rückläufiger Liefermengen aus der Europäischen Union. Einziger nennenswerter Zuwachs war bei Exporten nach Israel zu verzeichnen. Hauptgrund für die sinkenden Ausfuhren ist der deutliche Rückgang der Rinderbestände in der EU, die seit 2020 um etwa 7 % geschrumpft sind.

Rindfleischhandel EU mit Drittländern



SCHWEINEMARKT: Saisonal-vorösterliche Belebung bringt Schwung

Erzeugerpreise Stmk

19. bis 25. Februar
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,72	+0,06
E	1,64	+0,08
U	1,47	+0,14
Ø S-P	**1,70**	**+0,07**
Zuchten	0,79	+0,01

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK **Wo.08**		Vorw.
EU	149,54	+1,35
Österreich	164,20	+2,71
Deutschland	157,62	+3,37
Niederlande	–	–
Dänemark	146,43	– 2,30

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 26.2. – 4.3.	1,52	+0,08
Zuchtsauen, 26.2. – 4.3.	0,80	+0,03
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 2. – 8.3.	81,80	+2,50

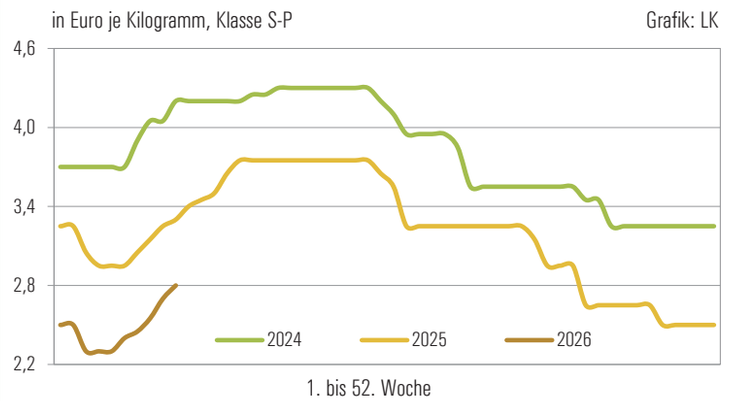
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 27.2.	1,63	+0,01
Dt.VEZG Schweinepreis 26.2.–4.3.	1,55	+0,05
VEZG Ferkelpreis, Stk., 2.–8.3.	48,00	+3,00
Schweine E, Bayern, Wo.08 Ø	1,54	+0,03

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis



Die vorösterliche Nachfrage greift, gleichzeitig pendelt das Angebot an Schlachtschweinen etwas zurück. Die Ferkelpreise ziehen im Gleichschritt saisonal mit.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 10

Futtergerste, ab HL 62	175 – 180
Futterweizen, ab HL 78	185 – 190
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	205 – 210
Körnermais, interv.fähig	175 – 185
Sojabohne, Speisequal.	390 – 400

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 10

Sojaschrot 44% lose	405 – 410
Sojaschrot 44% lose, o.GT	485 – 490
Sojaschrot 48% lose	435 – 440
Sojaschrot 48% lose, o.GT	495 – 500
Rapsschrot 35% lose	290 – 300

Ölsaaten international

je t, Q: agrarzeitung.de	2.3.	Vorw.
Sojaschrot, Chicago, Mär.	295,92	+7,88
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh.,Mär.	319,00	+11,00
Rapssaat, Paris, Mai	495,00	+4,75
Rapsschrot, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Mai	234,00	– 1,00

Weizen und Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de	2.3.	Vorw.
Weizen, Chicago, Mär.	185,41	+7,70
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, März	196,00	±0,00
Mais, Chicago, März	147,40	+4,46
Mais MATIF Paris, März	219,50	+28,50
Mais Bologna, 26.2.	226,00	±0,00
Bio Mais Bologna, 26.2.	350,00	±0,00

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de	3.3.	Vorw.
KAS	378	±0,00
Harnstoff granuliert	570	±0,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	368	±0,00
Diammonphosphat	730	+5,00
40er Kornkali	330	+5,00

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Q: agrarheute.com	Wo.08	Vorw.
Jungstiere R3	7,21	+0,05
Kalbinnen R3	6,73	+0,04
Kühe R3	6,16	+0,03

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00–10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0–14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0–26,0
Unverb. Preise f. Kürbiskerne je kg inkl. 13% MwSt.	
Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	3,40–3,70
Bio-Kürbisk. g.g.A. Vertragsanbau	5,10–5,30
Kürbiskerne g.g.A. freier Markt	ab 3,50

Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirteverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Amur	10,90	Zander	25,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsaibling	16,90

Steirisches Gemüse

LK-Preiseinschätzung an GH je kg netto, KW 8/26

Chinakohl, in Kisten	0,50
Vogerlsalat	5,00 – 5,50

Nutzrindermarkt Greinbach: Stabiles Preisfundament

3. März	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	39	73,36	9,51	+0,54
Stierkälber 81 bis 100 kg	103	92,23	10,25	+1,08
Stierkälber 101 bis 120 kg	136	109,79	9,63	+0,57
Stierkälber 121 bis 140 kg	46	129,48	8,75	+0,37
Stierkälber über 141 kg	48	184,12	6,26	– 1,08
Summe Stierkälber	**372**	**113,13**	**8,93**	**+0,24**
Kuhkälber bis 80 kg	15	69,33	9,28	+2,73
Kuhkälber 81 bis 100 kg	32	90,84	9,13	+1,99
Kuhkälber 101 bis 120 kg	23	108,87	8,21	+0,68
Kuhkälber 121 bis 140 kg	12	125,50	7,44	+0,30
Kuhkälber über 141 kg	16	171,81	6,03	– 0,16
Summe Kuhkälber	**98**	**109,24**	**7,90**	**+0,93**
Einsteller	8	373,00	3,94	– 1,11
Kühe nicht trächtig	38	762,76	3,20	+0,24
Kalbinnen über 12 Monate	7	608,00	3,51	+0,08

Beim Greinbacher Markt am 3. März wurden insgesamt 525 Nutzrinder erfolgreich vermarktet. Die Preisbildung war in den wichtigsten Kategorien weiter sehr stabil.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 22.2.	22,5	25,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Februar	33,9	30,3
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat,Mär., 27.2.	37,0	34,0
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 3.3.	+5,7%	+3,6%

Erzeugerpreise Lebendrinder

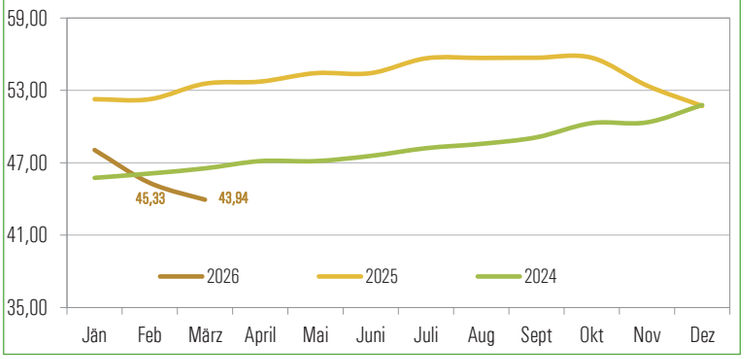
23.2. bis 1.3., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	749,50	2,95	+0,07
Kalbinnen	525,00	3,72	– 0,03
Einsteller	315,00	4,27	+0,07
Stierkälber	111,00	8,54	+0,18
Kuhkälber	115,50	6,93	– 0,22
Kälber ges.	113,25	8,22	+0,09

Durchschnittliche Milchpreise Steiermark

Basis: 150.000 kg; 4,2% F; 3,4% EW, GVO-freie Fütterung, S-Qualität, abzgl. div. Fixkosten, in Cent je kg; gewichtetes Preismittel

Grafik, Q: LK

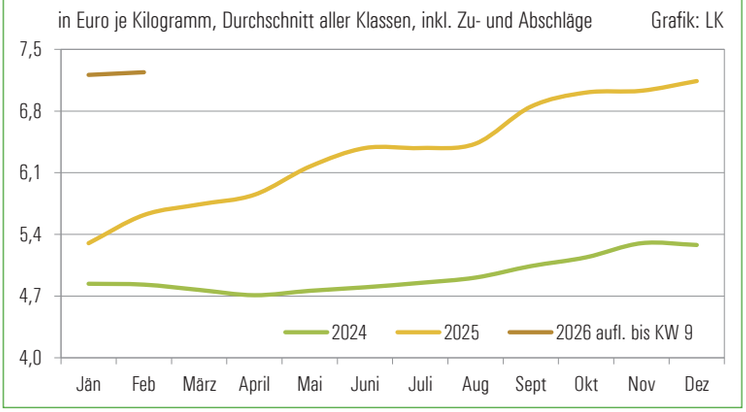


SCHLACHTRINDERMARKT: Notierungen bewegen sich aufwärts

Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge

Grafik: LK



Mit 7,24 Euro je Kilo im Februarschnitt nimmt der Schlachtstierpreis ein ansprechendes Niveau ein. Dies ist angesichts der Kostensituation keinesfalls überhöht.

Notierung Rind Steiermark

2. bis 8.3., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,07/7,11
Ochsen (300/460)	7,07/7,11
Kühe (300/420)	5,14/5,40
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,63
Programmkalbin (245/323)	7,07
Schlachtkälber (88/110)	9,30
Infos unter: 03833/20070-44	

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,59
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,49
Styriabeef, JN-Proj.,R2/3, ab 200 kg kalt	7,72
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,65

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **17**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **39**; Kuh (Kl.1-5) **72**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **71**

M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Feb. auflaufend bis KW 09** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	7,30	–	7,19
U	7,28	5,95	7,31
R	7,21	5,79	7,22
O	6,99	5,26	6,74
Summe E-P	**7,24**	**5,52**	**7,25**
Tendenz	+0,03	+0,04	+0,18

Düngerkosten im Ackerbau gezielt optimieren

Teurer Dünger, billiges Getreide. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben klafft auseinander. Wo langfristig Einsparungspotenzial besteht.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Die wirtschaftliche Lage im Ackerbau ist angespannt. Hohe Betriebsmittelkosten treffen auf gesunkene Erzeugerpreise – insbesondere beim Getreide. Vor diesem Hintergrund stellte Martin Bäck, Referent für den Arbeitskreis Ackerbau der LK Oberösterreich, bei einem Webinar Strategien vor, wie sich Düngungskosten optimieren lassen, ohne die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu gefährden.

Die wirtschaftliche Ausgangslage ist klar: Die Düngemittelpreise sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen, während sich die Getreidepreise nicht im gleichen Ausmaß entwickelt haben. Bäck verweist auf laufende Berechnungen: „Wir führen wöchentlich eine Deckungsbeitragsrechnung durch und unterstellen dabei, dass Weizenverkauf und Düngereinkauf zum gleichen Zeitpunkt stattfinden." Seit Jänner 2021 zeige sich eine starke Volatilität, mit ernüchternden Ergebnissen: „Beim Weizen ergibt sich derzeit – ohne Ausgleichszahlungen – ein Deckungsbeitrag von rund 300 Euro pro Hektar. Das passt einfach nicht zusammen: hohe Düngerkosten und niedrige Getreidepreise."

Dünger-Einmaleins

- Regelmäßige Bodenuntersuchungen geben Gewissheit zur Versorgungsstufe bei Grundnährstoffen.
- pH-Wert für Bodenstruktur und Phosphoraufnahme im Blick behalten.
- Schwefel ist essenziell für die Stickstoffverfügbarkeit. Die unterschiedliche Wirksamkeit ist zu beachten.
- Teilflächenspezifische Düngung und Preisvergleiche zwischen Einzel- und Mehrnährstoffdüngern bieten Potenzial.

Weniger Phosphor und Kali als Risiko

Während der Stickstoffeinsatz in Österreich nur leicht rückläufig ist, sind die Mengen bei Phosphor und Kali deutlich stärker gesunken. Genau hier sieht Bäck eine Gefahr. „Wir laufen Gefahr, die Bodenfruchtbarkeit schleichend auszuhöhlen", warnt er. Besonders alarmierend seien aktuelle Bodenuntersuchungen der Agrana: Demnach gibt es in Nieder- und Oberösterreich bereits viele Ackerböden mit schwacher Nährstoffversorgung – 40 Prozent der Flächen sind bei Phosphor und etwas mehr als 25 Prozent bei Kalium unterversorgt.

Bereits Justus von Liebig formulierte vor mehr als 100 Jahren das sogenannte „Minimumgesetz". Es besagt, dass der Ertrag durch den im Minimum vorhandenen Faktor begrenzt wird. „Selbst wenn 20 Faktoren passen – ein einziger Mangel kann das Ertragspotenzial massiv einschränken", erklärt Bäck. Deshalb sei eine ausgewogene Nährstoffversorgung entscheidend.



Ausgaben für regelmäßige Bodenuntersuchungen sind gut investiertes Geld, meinen Experten.

Bodenuntersuchung statt Schnellschuss

Ein zentrales Instrument zur Optimierung der Düngungskosten sind regelmäßige Bodenuntersuchungen. Dabei komme es weniger auf einzelne Messwerte als auf den Trend an. „Entscheidend ist, ob die Versorgungsstufe stabil bleibt oder absinkt", so Bäck. Eine Erhaltungsdüngung dürfe nicht dauerhaft gestrichen werden, wenn bereits Unterversorgung vorliege.

Auch der Strohverkauf müsse neu bewertet werden: „Mit jeder Tonne Stroh wird erheblich Kalium vom Feld abgeführt. Das gehört in die Kalkulation." Organische Dünger und gut entwickelte Zwischenfrüchte können helfen, Nährstoffe effizienter zu nutzen. Zusätzlich biete die teilflächenspezifische Düngung Potenzial: „Auf guten Zonen kann gezielt mehr, auf schwächeren Bereichen weniger gedüngt werden."

Der pH-Wert als Schlüsselfaktor

Neben der Nährstoffmenge spielt auch der Bodenzustand eine zentrale Rolle. Kalk stabilisiert die Bodenstruktur, fördert das Bodenleben und verbessert die Nährstoffverfügbarkeit. „Wintergerste reagiert besonders sensibel auf zu niedrige pH-Werte", betont Bäck. Der optimale Bereich liege meist zwischen pH 6 und 7. Gerade Phosphor ist stark vom pH-Wert abhängig. Da die pH-Skala logarithmisch ist, können bereits kleine Veränderungen große Auswirkungen haben. „Ein zu niedriger pH-Wert kann trotz ausreichender Gehalte zu einer schlechten Phosphorwirkung führen."

Phosphor und Kali nicht unterschätzen

Untersuchungen zeigen deutliche Ertragsverluste bei Unterversorgung. Besonders Mais und Rüben reagieren empfindlich auf Phosphormangel, auch Wintergerste gilt als sensibel. Phosphor ist im Boden kaum mobil. „Eine gute Bodenstruktur ist Voraussetzung, damit die Wurzeln den Nährstoff überhaupt erreichen können", erklärt Bäck.

Einzeldünger oft günstiger

Ein Preisvergleich verschiedener Düngestrategien zeigt: Einzeldünger sind häufig günstiger als komplexe Volldünger. Unter den NPK-Varianten zählt der klassische 15-15-15-Typ meist zu den preiswerteren Produkten. Allerdings mahnt Bäck zur Vollständigkeit: „Den Schwefel darf man in keiner


FOTO: AGRARFOTO.COM

Kalkulation vergessen.“ Bei der Stickstoffdüngung komme es stark auf das Management an. Nullparzellen können helfen, die tatsächliche Wirkung zu beurteilen. Die erste Gabe (N1) dient der Bestandesentwicklung und Wurzelbildung, die zweite (N2) steuert die Bestandesdichte (bremsen oder fördern) und die dritte (N3) stellt die Qualität sicher. „Der Zeitpunkt ist oft wichtiger als die exakte Menge“, so Bäck. Gerade bei Trockenheit müsse die Strategie angepasst werden.

Schwefel, der unterschätzte Partner

Schwefel ist für die Stickstoffverwertung essenziell. Empfohlen werden 50 bis 60 Kilogramm SO_3 (= 20 bis 25 kg Schwefel) pro Hektar im Getreide und etwa 100 Kilogramm SO_3 (= 40 kg Schwefel) im Raps. Sulfathaltige Dünger wirken rasch, während Elementarschwefel erst mikrobiell umgesetzt werden muss. Versuche zeigen deutliche Mehrerträge und höhere Proteingehalte bei ausreichender Schwefelversorgung.

Biostimulantien: Kein Wundermittel

Biostimulantien werden vielfach als Effizienz-Booster beworben. Die Versuchsergebnisse sind jedoch uneinheitlich. „Positive und negative Effekte halten sich ungefähr die Waage“, fasst Bäck zusammen. Ein gesicherter Mehrertrag sei bisher nicht allgemein nachgewiesen.

Fazit

Der Druck auf die Betriebe ist groß. Dennoch warnt Bäck davor, aus Kostengründen dauerhaft unter Bedarf zu düngen: „Niedrige Getreidepreise führen oft zu einer Reduktion der Düngung. Das kann langfristig teuer werden.“ Sein Appell: regelmäßige Bodenuntersuchungen, ausgewogene Phosphor- und Kaliumversorgung, ausreichende Schwefeldüngung und eine präzise, beobachtungsbasierte Stickstoffstrategie. „Wunderlösungen gibt es nicht. Entscheidend sind fachlich fundierte Entscheidungen, eine solide Datengrundlage und eine konsequente Umsetzung im Betrieb.“

Verben: Der Allrounder und das beste Fungizid für den Spritzstart


FOTO: KWIZDA AGRO

Der Boosting-Effekt hebt die Wirkung auf ein neues Niveau.

Verben (Pfl.Reg.Nr.: 4329) ist das neue Universalfungizid im Getreide. Durch die Kombination von Prothioconazol mit Proquinazid und der speziellen Formulierung wird ein Boosting-Effekt bewirkt, der gegenüber einfachen Prothioconazolen und auch dem bisherigen Marktstandard eine deutliche Verbesserung auf die Wirkungsstärke und –breite bringt.

Proquinazid boostet das starke Prothioconazol, schützt es vor dem gefährlichen Shifting und bringt seine Stärke gegen Mehltau ein. Das bietet sichere vorbeugende und gute heilende Wirkung gegen Septoria-Blattflecken, Mehltau, Roste, Halmbruch, Netzflecken, Fusariosen und Rhynchosporium. 0,8 bis 1 l Verben pro Hektar ist besonders stark gegen Halmbruch, aber auch Mehltau sowie gegen Fusariosen bei Anwendung in die Blüte.

Zugelassen in Weizen, Gerste, Triticale und Roggen.

Die Anwendungsempfehlungen des Allrounders sehen wie folgt aus:

- 0,5 l/ha Verben als Vorlage (BBCH 30-32) in Spritzfolgen
- 0,8 l/ha Verben gegen Halmbruch
- 0,75 bis 1 l/ha Verben bei moderatem Krankheitsdruck ins Fahnenblatt
- 0,75 l/ha Verben gegen Fusariosen oder Braunrost in die Blüte.

Verben ist als Emulsionskonzentrat formuliert und wird im Fünf-Liter-Gebinde angeboten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kwizda-agro.at

FIRMENMITTEILUNG

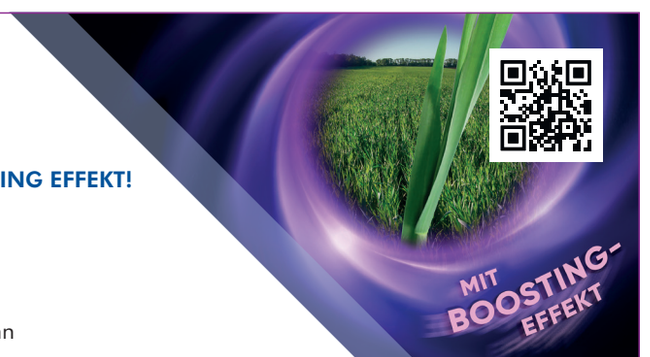
Stärker.
Breiter.
Besser.

Verben™

FUNGIZID

DAS STARKE UNIVERSALFUNGIZID IM GETREIDE MIT BOOSTING EFFEKT!

- Stärke im frühen Bereich gegen Halmbruch & Mehltau & Roste
- Breit wirksam in Weizen, Gerste, Triticale und Roggen
- Hohe Wirkstoffaufladung mit Prothioconazol



Pfl.Reg.Nr.: 4329

ANWENDUNG: 0,5 - 0,75 l Verben/ha als Vorlage zu Schossbeginn

CORTEVA agriscience

www.kwizda-agro.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

100 YEARS

Kwizda Agro

Tipps für den Start in Raps und Getreide

Je nach Befahrbarkeit erfolgt dieser Tage die erste N-Gabe in den Winterungen. Das ist zu beachten.

Mit ansteigenden Bodentemperaturen und zunehmender Tageslichtlänge steigt in Raps und Wintergetreide der Bedarf an Stickstoff (N). „Generell spricht man vom Beginn der Vegetation ab konstant fünf Grad Celsius in etwa fünf Zentimeter Bodentiefe. Ab diesem Zeitpunkt sind die Kulturpflanzen in der Lage, die ertragswirksamen Nährstoffe aufzunehmen“, weiß RWA-Düngerexperte Peter Kirchmayr. Aber auch die Tageslichtlänge und die damit einhergehende Lichtenergie würden eine Rolle spielen.

Höchste Zeit im Raps

Insbesondere bei Raps starte laut Kirchmayr damit früh die Nährstoffaufnahme. Die Bestände stehen heuer zufriedenstellend und mit ausreichend Blattmasse da. Gut entwickelter Raps mit acht bis zehn ausgebildeten Laubblättern benötige dieser Tage eine eher verhaltene Gabe mit 60 Kilogramm N pro Hektar (kg N/ha). „In diesen Fällen empfehlen wir die zweite Gabe zu favorisieren“, so der Dünger-Fachmann. Bei schwächeren und dünnen Beständen mit acht oder auch weniger ausgebildeten Laubblättern sollte man hingegen die Startgabe erhöhen, um die Bildung von Blättern und Seitentrieben zu forcieren. Hier haben sich demnach 70 bis 80 kg N/ha bewährt, zu bevorzugen sind laut Kirchmayr Nitratdünger.

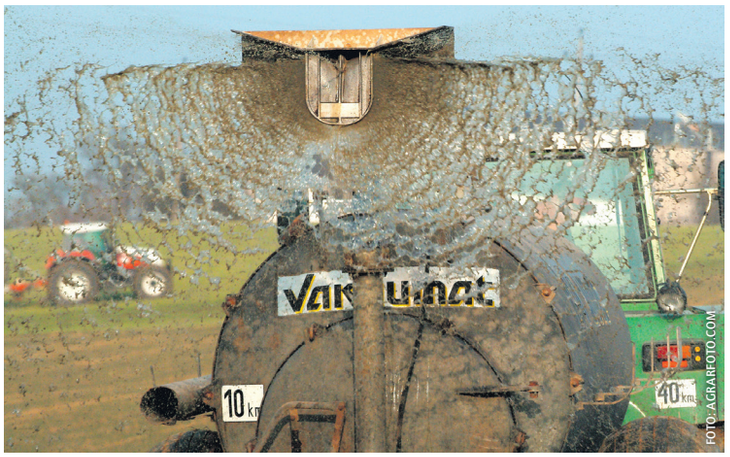
Gerste und Weizen

Weniger üppig steht nach dem kühlen Herbst und kalten Jänner das Wintergetreide da. Peter Kirchmayr spricht von „ausreichend entwickelten, teilweise schwächeren Beständen“. Die Wintergersten seien heuer durchschnittlich entwickelt, regional seien Gelbverfärbungen zu beobachten. „Im Vergleich zu Winterweizen legt die Wintergerste die Ertragsanlagen um etwa drei bis vier Wochen früher an, weshalb hier die Andüngung im Gegensatz zu Winterweizen höher ausfallen muss“, informiert der Fachmann. Prinzipiell sollten zweizeilige Sorten höher als mehrzeilige Sorten angedüngt werden, da bei Ersteren der Ertrag über die Ährenzahl pro Quadratmeter bestimmt wird. Kirchmayr: „Die Pflanzen müssen daher in der Bestockungsphase mit ausreichend Nährstoff versorgt werden.“ Je nach Entwicklungszustand, Vorfrucht und N-Nachlieferungsvermögen des Standortes werden für die erste Gabe in zweizeiligen Gersten 60 bis 70 kg N/ha empfohlen, während sich bei mehrzeiligen Sorten circa 50 bis 60 kg N/ha bewährt hätten. Deutlich effizienter ist Hybridgerste. Hier wird ein Bedarf von 30 bis 40 kg N/ha genannt.

Ähnliche Größenordnungen, aber andere Ziele verfolgt die erste Düngergabe im Winterweizen. „Die Startgabe dient in erster Linie zur Regeneration der Bestände nach den Wintermonaten und ist wichtig für das Abschließen der Bestockung“, so Kirchmayr. Je nach geografischer Lage ist diese Woche der beste Zeitpunkt dafür. Generell empfiehlt er 40 bis 60 kg N/ha als Größenordnung, um für die zweite und dritte Gabe noch genügend Stickstoff zur Verfügung zu haben.

Wirtschaftsdünger effizienter nutzen

Wirtschaftsdünger sind in der Kreislaufwirtschaft unverzichtbar. Gleichzeitig stehen sie im Mittelpunkt der Diskussion um Verluste und Emissionen. Warum es einen ganzheitlichen Blick auf den Boden braucht.



Wer seine Böden kennt, kann aus Wirtschaftsdünger mehr herausholen.

MARTIN MACHTLINGER

Schon zu Beginn seines Vortrags beim diesjährigen Akra-Karner-Symposium in Neulengbach stellt der Bodenkundeexperte Hans Unterfrauner klar: Beim Stickstoff gehe es nicht in erster Linie um die ausgebrachte Menge, sondern um die effiziente Nutzung. Ein erheblicher Teil des Stickstoffs werde nicht pflanzenwirksam. Verluste über Luft und Wasser seien Realität, denn „der Boden ist keine Badewanne, sondern ein offenes Ökosystem. Und offene Ökosysteme sind per Definition davon geprägt, dass es Verluste geben wird.“ Für ihn ist das jedoch kein alleiniges Problem des verwendeten Düngers, sondern Ausdruck des Bodensystems.

Wirtschaftsdünger enthalten wertvolle Nährstoffe. Entscheidend sei jedoch, ob der Boden diese Nährstoffe auch halten und steuern könne. Wenn Struktur und Nährstoffverhältnisse nicht zutreffend sind, steige das Risiko von Verlusten. Die Diskussion müsse daher weg von der reinen Mengen-Betrachtung und hin zur Frage der Effizienz. Unterfrauner spricht von einem System, in dem Stickstoff nicht allein steht, denn dieser wirke mit Kalzium, Magnesium, Kalium und Phosphor zusammen. Sollte dieses Verhältnis aus dem Gleichgewicht geraten, könne auch die Stickstoffverwertung darunter leiden.

> „Der Boden ist keine Badewanne, sondern ein Ökosystem.“
> HANS UNTERFRAUNER

Ein zentraler Punkt des Vortrags ist die Kationenaustauschkapazität (KAK), also die Fähigkeit des Bodens, beim vorliegenden pH-Wert positiv geladene Nährelemente zu binden. Unterfrauner betont diesbezüglich die Bedeutung der Basensättigung. Entscheidend sei, wie basische Kationen wie Kalzium, Magnesium und Kalium verteilt sind, denn

Verhältnisse beeinflussen die Struktur des Bodens. Er unterstreicht auch die Bedeutung stabiler Ton-Humus-Komplexe als Voraussetzung für funktionierende Prozesse im Boden. Ist das Gefüge gestört, könne der Boden Nährstoffe nicht optimal nutzen.

Wirtschaftsdünger wirken in diesem Zusammenhang nicht isoliert. Ihre Effizienz hängt davon ab, wie das Bodensystem „eingestellt“ ist. Ist die Struktur gut, könne Stickstoff besser gehalten und umgesetzt werden. Ist das jedoch nicht der Fall, entstünden Verluste.

Der Bodenkundler bringt damit auch eine wirtschaftliche Perspektive in den Diskurs ein. Jedes verlorene Kilogramm Stickstoff sei ein Kostenfaktor. Effizienz bedeute daher, vorhandene Nährstoffe besser zu nutzen, anstatt nur über zusätzliche Gaben nachzudenken. „Es gibt jedoch einfachste und kostengünstige Methoden, um die Stickstoffverluste bei der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern deutlich zu reduzieren“, ist Unterfrauner überzeugt und bringt dem Publikum Versuchsergebnisse der Firma Akra näher, bei denen Schweinegülle mit Wasser verdünnt bzw. zusätzlich ein Güllezusatz „Akra-WD“ beigesetzt wurde. Unterfrauners Zahlen zufolge ließen sich die Stickstoffverluste bei Verdünnung mit Wasser um zehn Prozent reduzieren, bei zusätzlicher Beigabe der unternehmenseigenen Ölmixtur seien sogar Reduktionen um ein Viertel möglich.

Verhältnisse statt absoluten Gehalten

Ein weiterer Schwerpunkt seines Vortrags galt der Bodenanalytik. Unterfrauner kritisiert, dass übliche Analysemethoden oft nur einen Teil der Realität abbilden. Für ihn genügt es nicht, pflanzenverfügbare Gehalte in absoluten Zahlen zu betrachten. Daher setzt er auf die fraktionierte Bodenanalyse. Diese unterscheidet zwischen wasserlöslichen Anteilen, austauschbaren Nährstoffen und Reservefraktionen und deren Verhältnis zueinander. Dadurch werde sichtbar, welche Potenziale im Boden vorhanden sind. Nicht alles, was gebunden ist, sei verloren. Entscheidend sei, ob das System in der Lage ist, Reserven zu mobilisieren.

Insbesondere im Zusammenhang mit Wirtschaftsdüngern sieht Unterfrauner hier einen wesentlichen Ansatzpunkt. Wer nur Momentwerte betrachtet, könne die langfristige Entwicklung des Bodens nicht beurteilen. Die fraktionierte Analyse liefere die Grundlage, um gezielt zu steuern und Ungleichgewichte zu erkennen. Er spricht davon, dass Analytik nicht Selbstzweck sein dürfe. Sie soll dabei helfen, das System zu verstehen, um auf dieser Grundlage anschließend die richtigen Entscheidungen für den Boden zu treffen.

Bodenschonend, präzise, förderbar – der Schleppfix Gülleverteiler



Gülleausbringung per Schleppfix: einfach, effizient und verschleißarm

Die bodennahe Gülleausbringung ist auch in der österreichischen Landwirtschaft ein brandaktuelles Thema. Diese Variante der Ausbringung von Gülle reduziert nicht nur die Emissionen und den Geruch, sondern sie versorgt noch dazu die Pflanzen mit mehr Stickstoff und sorgt des Weiteren für eine optimale Nährstoffverteilung. Mit dem Schleppfix Gülleverteiler von Swisstec AG bringen die Landwirtinnen und Landwirte die Gülle direkt am Boden aus, und das auf eine effiziente Art und dazu sauber und verlustfrei.

Landwirte profitieren aktuell von der 40%-Investitionsförderung und können sich zusätzlich 1,50 Euro pro m³ Gülle sichern, wenn sie auf die moderne und bodennahe Technik umsteigen. Der ideale Zeitpunkt also, um neue Wege in der Gülleausbringung zu gehen.

Der Schleppfix der Swisstec AG ist robust, einfach in der Bedienung und zudem wartungsfreundlich. Somit passt sich der Schleppfix flexibel an jede erdenkliche Feldbedingung an. Weiters ist der Schleppfix auch verschleißarm, wodurch das Gerät weniger Reparaturen benötigt und entlastet so wiederum seine Anwender.

Mit dem Schleppfix von Swisstec AG, dem Partner für zukunftsorientierte Landwirtschaft, können Landwirtinnen und Landwirte auf Effizienz, Umweltschutz und gesunde Erträge setzen.

www.schleppfix.ch

FIRMENMITTEILUNG



Technik-Test: Mini-Empfänger, große Genauigkeit?

Zur Grenzsteinsuche sowie für GIS und Lenksysteme bietet der Handel kompakte RTK-Empfänger um nur einige Hundert Euro an. Die BauernZeitung hat drei mit Android-Handys kombinierbare Geräte getestet.

OTTO KRÖNIGSBERGER

Mit dem Smartphone sind heute oft Schlagkarteien, AMA-App oder Feldstückspläne mit dabei und viele Traktoren lenken autonom zentimetergenau. Ohne Traktor fehlt aber die Möglichkeit, Punkte im Freien zu lokalisieren oder Teilflächen schnell während einer Feldrunde einzumessen – denn Koordinaten vom Handy-GPS sind viel zu ungenau. Und einen Profi-RTK-Vermessungsstab borgt man sich zwar mal aus, aber kauft ihn nicht selbst. Diese Lücke schließen kompakte, mit dem Handy koppelbare RTK-Empfänger. „DIY Autosteer – Andreas Ortner“ aus dem südsteirischen St. Georgen an der Stiefing hat uns drei solcher Geräte für einen praktischen Test zur Verfügung gestellt:

- **Ublox-F9P-Platine**: Die günstigste Variante (250 Euro exkl. MwSt., plus 54 Euro für kabelgebundene Antenne) funktioniert mit einem OTG-fähigen Smartphone und wird per Kabel auch mit Strom versorgt. Die GPS-Daten laufen gleichzeitig über Bluetooth.
- **Toknav P8**: Der Empfänger mit eigenem Akku und SIM-Karten-Slot für Korrektursignale kostet netto 420 Euro.
- **Bynav X8-M1:** Der Empfänger hat ebenfalls einen Akku und SIM-Karten-Slot. Kostenpunkt: 550 Euro netto.

Um Kosten zu sparen, können, wie im Testeinsatz, Bynav X8-M1 und Toknav P8 auch ohne SIM-Karte im Empfänger genutzt werden. Am Android-Handy oder -Tablet läuft bei allen drei Varianten beim Einsatz eine NTRIP-App, in unserem Fall die kostenlose Lefebure-App, die im Google Play Store verfügbar ist. Und natürlich benötigt man eine App, die GPS-Daten umsetzen kann. Das kann etwa ein GIS oder auch eine optische Lenkhilfe sein.



Ublox-F9P-Platine mit kabelgebundener Antenne


Empfänger Toknav P8


Empfänger Bynav X8-M1

FOTOS: KRÖNIGSBERGER

„Falsche“ Standorte am Handy auswählen

Das Handy muss vorher im Entwicklermodus auf eine alternative Datenquelle für eine „Mock-Position“ umgestellt werden, indem man die präferierte NTRIP-App für „falsche Standorte“ auswählt. Positionsdaten nimmt es dann nicht mehr vom eingebauten GPS-Empfänger, sondern von einem externen, deutlich besseren Empfänger. Denn dieser sendet dann über Bluetooth seine Positionsdaten an die NTRIP-App. Letztere hat eine Online-Verbindung zu einer Korrekturdatenquelle. In unserem Fall zum Apos-Server des BEV, der für Landwirte einen kostenfreien Zugang bietet, genauso wie bei einem Lenksystem am Traktor.

Die Korrekturdaten kommen dann zum GNSS-Empfänger und werden dort verrechnet. Der Receiver gibt schließlich die verbesserten RTK-Positionen aus, die andere Apps am Handy nutzen können.

Wer glaubt, genaue Positionen mit dem eingebauten Smartphone-Empfänger und Korrekturdaten auch zu schaffen, wird enttäuscht werden: Denn heute übliche Smartphones können Korrekturdaten nicht vernünftig umsetzen. In China gibt es schon Tests mit erweiterter 5G- bzw. 6G-Technologie, sodass auch Handys auf einige Zentimeter genau werden – aber das bleibt in Mitteleuropa bis auf Weiteres Zukunftsmusik.

Hohe Genauigkeit möglich

Mit der ebenfalls kostenlosen App „SW Maps“ haben wir einerseits definierte Punkte im Gelände über Wochen wiederholt besucht beziehungsweise aufgezeichnet und andererseits Punkt-Daten aus diversen Quellen in der Natur gesucht. SW Maps hat auch einen eigenen NTRIP-Client integriert.

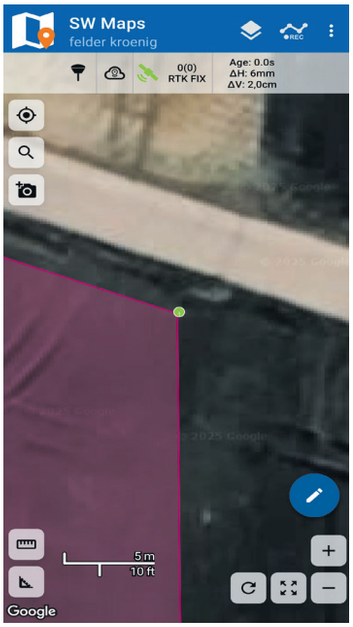
Dabei hat sich gezeigt: Bei optimalen Umgebungsbedingungen und ausreichend Zeit

zum Erreichen der Präzision streuen alle drei Geräte beim wiederholten Aufsuchen meistens in einem Bereich mit plus/minus drei Zentimeter horizontaler Genauigkeit und besser. Bei Abschattung unter Bäumen sinkt die Genauigkeit in den Dezimeterbereich. Damit sind sie weniger präzise als teure Vermessungsgeräte, aber für die Preisklasse ist das beachtlich.

Datenkompatibilität

Bleibt man im gleichen Bezugssystem, den GPS-Koordinaten mit WGS84 bzw. APOS ETRS89 in Dezimalgraden, kann man Positionen zum Beispiel sehr gut vom und zum Lenksystem übertragen, um Bewirtschaftungshindernisse, Feldstücksteile oder -zonen zu definieren.

Ruft man aber andere Datenquellen (z. B. kataster.bev.gv.at) auf, dann kommt man zwar – wiederholbar – auf eine bestimmte Distanz in die Nähe des Grenzsteins – es passt aber meist nicht ganz genau. Detailinformationen zur Umrechnung digital erfasster Grenzkataster-Punkte findet man beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (www.bev.gv.at). Hilfe sollten auch Experten von Kammer, Maschinenring oder Agrarelektronikfirmen bieten können. Behelfen kann man sich bei der Grenzsteinsuche, indem man einen gesicherten Grenzstein in der Nähe misst und dessen Abweichung vom theoretischen Punkt dann auf den zu suchenden überträgt. Zur Sicherheit sei hier angemerkt: Als Laie mit solchen Geräten eigenständig einen Grenzstein zu setzen und rechtlich relevante Punktbestimmungen durchzuführen, ist nicht erlaubt bzw. nicht möglich.



Die App „SW Maps" mit einem der auf der Fläche eingemessenen Punkte

Fazit

Alle drei kleinen GPS-Empfänger eignen sich in Kombination mit einem Android-Handy zum Finden bzw. Erheben von Positionen im „APOS-ETRS89 – Koordinatensystem". Die Wiederholgenauigkeit von wenigen Zentimetern (horizontal gemessen) eröffnet vielerlei Anwendungsmöglichkeiten, die über das Wiederfinden von einmal aufgenommenen Punkten im Gelände weit hinausgehen.

Wichtig ist dabei auch Datenkompatibilität, also dass der Datentransfer etwa von und zu GIS oder Lenksystemen problemlos möglich ist.



Otto Krönigsberger, *Landwirt in Niederösterreich und Maschinenexperte*

Erfahrungen aus dem Test im Detail

• **Ublox F9P**: Die Platine mit Bluetooth, die auch in selbst gebastelten Lenksystemen einsetzbar ist, kam komplett konfiguriert und ohne Gehäuse. So wurde sie nur für Vergleichs-Punktmessungen am Hofgelände eingesetzt, nicht im freien Feld. Dabei überzeugte sie mit einer ähnlich guten Wiederhol-Genauigkeit wie der Bynav X8-M1 und ebenso durch eine schnelle Positionserrechnung sowie problemlose Koppelung mit dem Smartphone. Ein passendes Gehäuse und eine Antennenhalterung, etwa an einem Messstab, müsste man dafür selbst basteln. Stromversorgung vom Handy und gleichzeitige Datenerfassung klappten tadellos.

• **Toknav P8**: Der IP67-zertifizierte (dicht gegen Staub und zeitweiliges Untertauchen) Empfänger ist mit der Schraubantenne zwölf Zentimeter lang und fünf Zentimeter breit, liegt mit seinen 15 Dekagramm gut in der Hand und hat kein eigenes Display, sondern vier Status-LEDs zur Akkustandsanzeige und einfachen Funktionskontrolle. Sein Akku ist weniger ausdauernd als der des Bynav-Geräts, aber auch er hält locker einen Acht-Stunden-Arbeitstag durch. Die Bluetooth-Verbindung des Toknav P8 zum Handy ist stabiler bzw. reicht etwas weiter als die des Bynav X8-M1. Dafür streuen die ermittelten Koordinaten etwas mehr und es gibt nur eine bis fünf Position pro Sekunde.

• **Bynav X8-M1**: Der Empfänger fühlt sich mit ca. elf Dekagramm, 13 Zentimeter Länge und drei Zentimeter Dicke ähnlich an wie eine kompakte Taschenlampe. Er ist IP67- zertifiziert und verfügt über ein jederzeit gut lesbares Seitendisplay, das Akkustand, Verbindungsstatus und sogar Koordinaten anzeigt. Bei der Koppelung war der X8-M1 eine kleine Diva, es klappte in unserem Fall mit dem Bynav-eigenen NTRIP-Programm nicht so problemlos wie mit der Lefebure-App. Die wiederholbare relative Genauigkeit bei optimalen Bedingungen war eher besser als plus/minus zwei Zentimeter, der Empfänger liefert bis zu zehn Positionen pro Sekunde.



INVESTITION

Kubota setzt auf Roboter für Spot-Spraying

Die Kubota Corporation hat neben anderen Unternehmen in das norwegische Agrartechnologie-Start-up Kilter AS mit dem AX-1-Roboter investiert. Dieser soll die autonome KI-gestützte Unkrautbekämpfung mit einer Rastergenauigkeit von sechs mal sechs Millimetern erlauben. Insgesamt sind laut Firmenangaben 6,5 Mio. Euro bei der aktuellen Finanzierungsrunde zusammengekommen. Die Kooperation zwischen Kubota und Kilter ziele auch darauf ab, enge Beziehungen zu Händlern und Kunden in ganz Europa aufzubauen.



Der AX-1 dient zur punktgenauen Pflanzenschutzmittelapplikation.

FACHTAGUNG

Neues für die Landwirtschaft am Berg

Die Veranstaltung „Innovationen im Alpenraum“ findet heuer am 8. und 9. April im Innovationszentrum der Traktorenwerk Lindner GmbH in Kundl (Tirol) statt. Nun hat das HBLFA Francisco Josephinum das genaue Programm bekannt gegeben. Erstellt wurde es von Experten aus der Schweiz, Österreich, Bayern und Südtirol. Die Mischung aus wissenschaftlichen und praxisnahen Beiträgen umfasst:

- Neue Entwicklungen bei Traktoren, Zweiachsmähern, Motormähern sowie spezialisierten Geräten für die Berglandwirtschaft
- Standortangepasste Verfahren zur Gülleausbringung
- Konzepte und Technik für das Zaunmanagement, inklusive aktueller Entwicklungen rund um virtuelle Zäune
- Digitale Werkzeuge zur Optimierung von Grünlandertrag und Futterqualität auf Basis von Satellitendaten
- Drohneneinsatz in der Almwirtschaft
- Rahmenbedingungen für den Robotereinsatz im Grünland
- Standortangepasste Anbausysteme sowie aktuelle Herausforderungen in der Getreideproduktion im Berggebiet.

Ergänzt werden die Vorträge durch einen Abendempfang (FeuerWerk Holzerlebniswelt, 8. April) und eine Besichtigung der Lindner Traktorenwerke (9. April). Die Tagungsgebühr beträgt bei Anmeldung bis 13. März 260 Euro, danach 290 Euro.

www.josephinum.at/service/veranstaltungen

Amazone schwimmt erfolgreich gegen den Strom

Während viele Landtechnikhersteller 2025 mit schrumpfenden Umsätzen zu kämpfen hatten, konnte die Amazone-Gruppe kräftig zulegen.

Mit einem Gesamtumsatz von rund 850 Mio. Euro verzeichnet sie ein Wachstum von 11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Um den Wachstumskurs langfristig abzusichern, investierte das Unternehmen mehr als fünf Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Zudem wurden Fertigungs- und Logistikstrukturen, Trainingsmöglichkeiten und das Versuchsgut in Deutschland weiter ausgebaut und modernisiert. International stärkte die Amazone-Gruppe ihre Präsenz in Nordamerika durch die Neueröffnung einer Niederlassung in den USA.

Ausgezeichnete Innovationen hatte der deutsche Hersteller von Land- und Kommunalmaschinen 2025 genug. DLG-Silbermedaillen bekamen auf der Agritechnica der ZA TS 01 AutoSpread als sich autonom einstellender Düngerstreuer und die KI-basierte Düngererkennung EasyMatch. Mit dem Agrifuture Concept Award würdigte die DLG das bodensensorbasierte System SoilDetect. Darüber hinaus erhielt Amazone „Farm Machine Awards“ für das System EasyTram zur Planung und Anlage von Fahrgassen mittels Applikationskarte und der ZA-TS 01 mit AutoSpread.



FOTO: AMAZONE

Eine der 2025 ausgezeichneten Innovationen: ZA-TS 01 AutoSpread ermöglicht die autonome Streuereinstellung durch Messung des tatsächlichen Streubildes.

Für das Jahr 2026 erwartet Amazone „eine stabile Seitwärtsbewegung des Umsatzes auf hohem Niveau“.

Der stärkste Standardtraktor der Welt

John Deere ergänzt die 8R- und 8RX-Traktorenserie um drei neue Modelle. Sie erreichen mit Peak Power Intelligent Power Management bis zu 634 PS. Laut Hersteller ist damit der 8R/8RX 540 der leistungsstärkste Standardtraktor der Welt. Die Nennmotorleistung von 8R/RX 440, 8R/RX 490 und 8R/RX 540 entspricht der dreistelligen Ziffer in der Modellbezeichnung. Bei den neuen 8R-Modellen (mit Rädern) liegt das Leergewicht bei knapp 17 Tonnen. Sie können mit Hinterreifen bis zu 2,30 Metern Durchmesser und Vorderreifen mit bis zu 1,85 Metern ausgerüstet werden.



FOTO: JOHN DEERE

Bis zu 634 PS stellt der 13,6-Liter-Motor beim 8R/8RX zur Verfügung.

Die neuen 8RX-Modelle sind mit überarbeiteten Vierer-Raupenlaufwerken mit speziellen Laufbändern ausgerüstet.

Serienmäßig ist in allen Modellen das stufenlose eAutoPowr-Getriebe verbaut. Das elektromechanische, leistungsverzweigte Konzept ersetzt hydrostatische Komponenten durch elektrische Generatoren und soll damit die Getriebeeffizienz um bis zu acht Prozent steigern.

Österreichs größte Bio-Ölmühle auf der Suche nach Rohstoffen

Seit 2017 verarbeitet die VFI Oils for Life Bio-Ölsaaten in Ennsdorf an der Donau. Vor knapp zwei Jahren eröffnete sie ihren Erweiterungsbau mit Schälanlagen und Biogaserzeugung. Damit setzt VFI neue Maßstäbe für die ökologische Lebensmittelproduktion mit geringstem CO2-Fußabdruck.

Seither liefert VFI Oils for Life wichtige Zutaten für die ökologische Ernährung: Bio-Pflanzenöle und Bio-Eiweißfuttermittel.

Versorgt wird die Bio-Ölmühle mit der Energie der eigenen Reststoffe. Anfallende Schalen und Sonnenblumenkerne stellen dabei die energiereiche Basis für die neuartige Biogasanlage dar. Durch die Verwendung der Abwärme des Gasmotors im Produktionsprozess verspricht sich das Unternehmen einen nahezu perfekten Wirkungsgrad.

Doch nicht nur für die Versorgung mit ökologischen Lebensmitten ist die Öl-Mühle von Bedeutung, denn „die Ölmühle ist auch wichtig für die Infrastruktur in der heimischen Bio-Landwirtschaft“, ist man bei VFI Oils for Life überzeugt. Die Möglichkeit, Bio-Ölsaaten in der Nähe zu vermarkten soll einen Vorteil für Bio-Ackerbauern bieten und mit der Produktion von Futtereiweiß werde die Bio-Tierhaltung unterstützt.

Die genutzten Ölsaaten stammen direkt von Vertragsbauern, mit denen VFI Oils for Life langjährige Lieferbeziehungen pflegt. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit soll beiden Partnern von Vorteil sein und ihnen Sicherheit bieten.



Mit dem Standort in Ennsdorf wurde die Verarbeitungskapazität verdoppelt.

Großer Bedarf an Bio-Ölsaaten

Der Absatz an Bio-Lebensmitteln steigt stetig an. Für Bio-Öle, Bio-Milch, Bio-Eier und Bio-Fleisch erwarten Konsumenten dabei die Verwendung rückverfolgbarer Rohstoffe. Bio-Tierhalter wiederum benötigen hochwertige Bio-Eiweißfuttermittel. Genau das wird in der Öl-Mühle Ennsdorf von VFI Oils for Life produziert: Öl und eiweißreiche Presskuchen aus Bio-Ölsaaten. Um eine möglichst regionale Versorgung sicherzustellen, arbeitet das Familienunternehmen bereits seit Jahren eng mit den heimischen Futtermittelwerken, dem Agrarhandel und Landwirten zusammen. Mit nachhaltiger Futtermittelproduktion soll die verantwortungsvolle Bio-Tierhaltung aufrechterhalten werden.

Für den wachsenden Bio-Markt benötigt VFI zusätzliche Mengen an Bio-Ölsaaten, wie Sonnenblumen, Sojabohnen und Raps. Der Anbau von Bio-Sojabohnen und Bio-Sonnenblumen in Österreich wächst seit Jahren.

Bio-Ölsaaten gesucht

Christian Greinecker ist der Ansprechpartner für den Saateinkauf in Österreich. Als Landwirt, langjähriger Mitarbeiter in führenden österreichischen Unternehmen und drei Jahre Betriebsleiter der VFI-Ölmühle ist er mit den österreichischen Strukturen und den Bedürfnissen der Bio-Landwirtschaft bestens vertraut.

Den Anteil an österreichischen Bio-Sojabohnen, Bio-Sonnenblumen und Bio-Raps möchte VFI weiter steigern. „Unsere Kunden, sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch im Futtermittelbereich setzen auf heimische Bio-Saaten“, so Greinecker, „Bio-Austria Ware steht dabei für uns im Vordergrund. Darüber hinaus verarbeiten wir bei uns auch Naturland- und Codex-Ölsaaten.” Für den österreichischen Markt ist die VFI somit breit aufgestellt.

Idealerweise vereinbart VFI mit Landwirten und Agrarhändlern schon vor der Aussaat entsprechende Abnahmeverträge. Damit können Lieferanten und Erzeuger mit einer sicheren Abnahme zu fairen Preisen der Bio-Saaten rechnen.

Marktführer bei Bio-Ölen und Presskuchen

VFI Oils for Life ist Europas führender Verarbeiter von Bio-Ölsaaten. Für die österreichische Bio-Landwirtschaft ist das eine Chance, mit VFI Oils for Life gemeinsam zu wachsen.

FIRMENMITTEILUNG

WIR KAUFEN BIO-ÖLSAATEN!
Bio-Sonnenblumen
Bio-Sojabohnen
Bio-Raps
vfi Oils for Life
FAIRE ANBAUVERTRÄGE!
Österreichs größte Bio-Ölmühle in Ennsdorf/NÖ



Kontakt:
Christian Greinecker
0664 889 010 12
c.greinecker@vfi-oilsforlife.com
www.vfi-oilsforlife.com
Bio Austria
Naturland
AT-BIO-301

Eurovision Song Contest 2026: Mit EuroMillionen zum exklusiven Live-Erlebnis

Der Eurovision Song Contest findet 2026 erneut in Wien statt – ein Highlight, das die Österreichischen Lotterien mit EuroMillionen heuer als offizieller Event-Partner begleiten. Im Rahmen des großen EuroMillionen Gewinnspiels geht es nun ab der Ziehung vom 3. März 2026 bis zur Ziehung am Freitag, dem 13. März 2026, zusätzlich um fünf exklusive VIP-Packages. Die Packages beinhalten jeweils einen Hotelaufenthalt, ein stilvolles Dinner für zwei und Premium-Tickets für das Live-Event, das Millionen Musikfans begeistert.



Die Teilnahme an diesem Gewinnspiel ist denkbar einfach. Man braucht nur einen EuroMillionen Tipp abgeben, den QR-Code auf der Quittung einscannen und online zum Gewinnspiel auf win2day.at/em-esc anmelden. Alle Tipps, die zwischen 3. März und 13. März 2026 an den Ziehungen teilnehmen und online zum Gewinnspiel angemeldet werden, sind im Rennen um dieses besondere Erlebnis mitten in Wien dabei. FIRMENMITTEILUNG



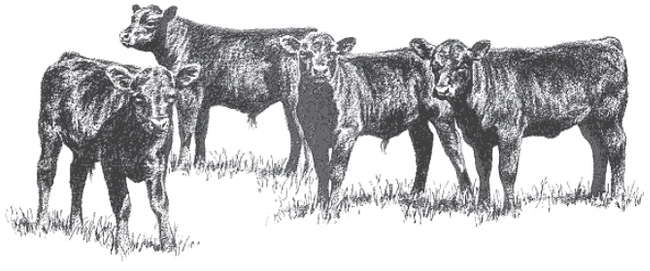
Alle Informationen zu den Lotterien Tagen findet man unter www.lotterientag.at.

Lotterien Tag in den Kammerspielen der Josefstadt

Der Lotterien Tag in der Josefstadt erfreut sich seit mehr als zehn Jahren großer Beliebtheit. Am Programm des diesjährigen Lotterien Tag am Mittwoch, dem 18. März 2026, steht eine Aufführung von „SOPHIA oder Das Ende der Humanisten“ in den Kammerspielen der Josefstadt. Die Österreichischen Lotterien bieten ihren Spielteilnehmern damit wieder die Chance auf einen außergewöhnlichen Abend und verlosen 50x2 Tickets für die Aufführung. Auf www.lotterientag.at kann man Karten für die Aufführung am 18. März für jeweils zwei Personen gewinnen. Die Teilnahme ist ab 8. März möglich. Die Gewinner werden per E-Mail verständigt. FIRMENMITTEILUNG

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzrindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com

PACHT

Suche Hof zum Pachten oder Leibrente etc. wo ich wohnen, 2 Pferde einstellen und Reitpädagogik ausüben kann, 0699/17166710.
Tirol/26K00377

Suche Pachtgrund im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. NÖ/26K00331

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/26K00324

REALITÄTEN

Wildschönau – Grünland, ca. 5.000 m², Baufläche, ca. 300 m², Zufahrt Landesstraße und Privatweg, Info und Meistbot unter 0650/5153271.
Tirol/26K00424

Weingärten wegen Betriebsauflösung absofort abzugeben ! Anlagen in sehr gutem Zustand. Kontakt: +43 676/4418384
NÖ/26K00423

Bauerwartungsland ab 10.000 m² dringend gesucht. AWZ Immo: 0664/3829118
NÖ/26K00384

Ackerflächen, Gutsbesitzungen, Waldflächen jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher und diskreter Partner seit Jahrzehnten: info@novarealitaeten.at, 0664/3820560
NÖ/26K00376

AWZ Immobilien – Verkauf: Deutsch Wagram: 4,9 ha Acker, 0664/1787849; Wolkersdorf: 11,5 ha Acker, 0676/5081883; Bez. Baden: 3,6 ha Acker, 0676/5081883; Bruck/Mur: 86 ha Wald, 0664/1787818. AWZ: Agrarimmobilien.at
NÖ/26K00375

AWZ Immobilien – Verkauf: Bez. Tulln: 3,6 ha Acker, 0664/1787818; Bez. Amstetten: 3 ha Acker, 0664/5518318; Almenland: 53 ha Landwirtschaft, 0664/1784152; Steyr: 6 ha Acker, 0664/1787818; AWZ: Agrarimmobilien.at
NÖ/26K00374

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/26K00319

Suche Landwirtschaft im Klein-, Mittel- oder Großbetrieb. Inhaber können am Hof wohnen bleiben, 0676/7408693.
NÖ/26K00308

Vergebe in Westungarn 90 ha Laubwald (Eiche) und Wiese zur Bewirtschaftung. Eben und arrondiertes Feld, 0670/6512225.
NÖ/26K00251

Ihr Hof in gute Hände:Landwirtschafts-Familie sucht Betrieb ab 10 ha zur Übernahme,langfristig bewirtschaftet, Leibrente oder Kauf
NÖ/26K00230

PARTNERSUCHE

Anna 69 fällt allein die Decke auf den Kopf. Welchem lieben Mann bis 80+ geht es gleich? Melde dich 0664/88262264 Liebe&Glück
Bgld./26K00416

Fesche Witwe 68J. vermisst Vertrautheit, gute Gespräche und ein Miteinander in Harmonie. Bin mobil 0664/88262264 Liebe&Glück
OÖ/26K00415

Heute schon geküsst? Anna 54J sehnt sich nach einer starken Schulter zum Anlehnen, einem Leben zu zweit. 0664/88262264 Liebe&Glück
OÖ/26K00403

Neue Liebe-neues Leben darum will Sonja 64J Witwe wieder jemanden verwöhnen und mit ihm glücklich sein 0664/88262264 Liebe&Glück
NÖ/26K00401

Silvia 55J. bildhübsch möchte dir begegnen-einem Mann der wie ich an einen Neuanfang glaubt.0664/88262264 www.liebeundglueck.at
NÖ/26K00398

Uschi 67 liebevoll optimistisch koche gut fahre Auto und suche einen ehrlichen Partner bis 80+ 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00397

Julia 52J fesches Steirermädl möchte mit dir den Sommer, das Leben und die Liebe genießen 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00396

Moni 60+ Witwe sehr liebevoll fühlt sich noch jung genug für ein Leben zu zweit. Bin mobil 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00394

Isabella 57 fesche Schmusekatze möchte deine Wärme u. Liebe ein Leben lang spüren und erwidern 0664/88262264 www.liebeundglueck.at
Stmk./26K00392

DIREKTVERMARKTUNG

Räucherschränke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile. Fa. Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881.
Stmk./26K00434



Baustoffe Metallcon

„Qualitäts Trapezbleche/Sandwichpaneele – neu nach Maß oder als günstige Lagerware (Sonderposten/Restposten), mit passendem Montagematerial, Kantteile, Dachrinnen unschlagbaren Preisen und Lieferung österreichweit → www.metallcon.at“ oder Tel: 0676 7515346
OÖ/26K00305

FUTTERBÖRSE

Bio-Siloballen, 2. + 3. Schnitt, ampferfrei, zu verkaufen. (Weiz)
Stmk./26K00438

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930. OÖ/26K00339

Verkaufe Heu und Grummet in Kleinballen, 20 kg, Imst, 05412/63915.
Tirol/26K00437

Kleine Strohballen á 12 kg zu verkaufen, 250 Stück, 0676/3983574.
NÖ/26K00386

AKTION
Trapezprofile & Isolierpaneele
I- u. U-Träger > alles auf die gewünschte Länge zugeschnitten.
Baustahlgitter, Flach- u. Winkelstahl,Form- u. Rundrohre, PVC-Rohre, Laufschienen u. Zubehör ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64
Hofer
Inklusive Lieferservice
Eisen- und Stahlwaren GmbH.
Alles für den Bau - von Hofer - genau

Maissiloballen zu vergeben, ca. 100 Stück, beste Qualität, 0650/7504040.
NÖ/26K00352

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
NÖ/26K00337



Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.
Stmk./26K00336

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
OÖ/26K00333

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
Stmk./26K00332

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.
Tirol/26K00327

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/26K00312

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern
Tirol/26K00310

Liefere Heu & Stroh, beste Qualität, LKW-Zustellung! 0049/175/4054132. Tirol/26K00294

TIERMARKT

Suchen Partnerbetriebe (auch BIO-Betriebe), welche unsere Jungrinder, ohne eigenen Geldeinsatz (ab mindestens 10 Stk.), Stiere – Ochsen – Kalbinnen, fertig mästen. 0664/244-1852 (Fa. Schalk).
Stmk./26K00431

Verkaufe einjährige Legehühner, pro Stück € 2,-; 0680/3043357.
NÖ/26K00425

Ableger auf Zandermaß zu verkaufen (0664)977 67 47
Stmk./26K00422

Hybridjunghennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571
Tirol/26K00387

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.
NÖ/26K00370



Verkaufe Wagyu-Sprungstier, 13 Monate, trächtige Kalbin und Flachgrubber, 0664/8787468.
NÖ/26K00367

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
NÖ/26K00361

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.
OÖ/26K00340

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.
Tirol/26K00309

Freie Almweideplätze für Kalbinnen im Raum Knittelfeld. 0660/6818810.
Stmk./26K00300

Suche Almplatz für 8 Bio Milchkühe ZZU, Raum Kitzbühel, Kufstein, Pinzgau – Peter Höck, 0664 4879900
Tirol/26K00171

FORST UND HOLZ

Holz-Spalteraktion mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 30 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 2.249,--. 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.349,-- , Seilwinde € 649,-- inkl. Mwst. Lieferung € 70,-- 0699/88491441.
Stmk./26K00436

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.
Stmk./26K00373

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781
OÖ/26K00338

Holzwurm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw. 0676/7446590, 05337/93281.
Tirol/26K00318

FORSTPFLANZEN Schwarznuss

Verkaufe Schwarznuss (wurzelnackt) Größen: 80/120, 120/150, 150/200; ab 2,50 € Abholung in 4482 Ennsdorf, 0681/10365108
OÖ/26K00241

Holz-Spalteraktion mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 30 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 2.249,--. 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.349,-- , Seilwinde € 649,-- inkl. Mwst. Lieferung € 70,-- 0699/88491441.
Stmk./26K00105

KRAFT FAHRZEUGE

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.
Tirol/26K00328

Mercedes GLK 220, Baujahr 10/2014, 170 PS, Allrad, Diesel, dunkelgrau, 249.000 km, Topzustand, 16.000,– €, 0664/1428231.
NÖ/26K00429

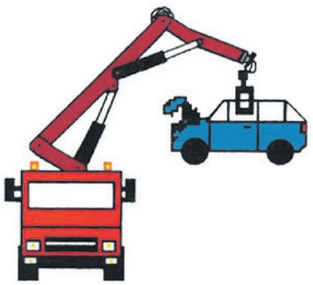
AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.
Stmk./26K00316

Verkaufe Jumbo-Anhänger 7,5 m; 0664/4842930
OÖ/26K00442

Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.
Tirol/26K00315



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.
NÖ/26K00330

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/26K00314

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Verkaufe Traktor New Holland TL80, BJ 2004, Bstd. 1.945 und Kartoffelvollernter Epple-Hassia, guter Zustand, 0650/4928331.
Tirol/26K00443

Claas Mähdrescher Medion 310, Werkstatt überprüft, komplett durchrepariert und alle Wartungen durchgeführt, SW 420, 0699/10973705
NÖ/26K00402

Steyr 980 Plus zu verkaufen, Mauser Verdeck, Druckluftanlage, 0664/4937342.
NÖ/26K00399

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K00395

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.
OÖ/26K00344

Suche einen Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553.
OÖ/26K00335



Ausstellungsmaschine günstig abzugeben! Gelegenheit! CLAAS EVION 430, Dreschwerk mit Trommeldurchmesser 600 mm, Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, Korntank 6.500 lt, 3-D Siebkasten, Motorleistung 231 PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 800/65 R32, hinten 500/70 R24, sehr gute Ausrüstung, SONDERPREIS! Auskunft: 0676/7938584
NÖ/26K00252

TRAPEZBLECHE
direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Suche Mähdrescher Deutz-Fahr M1202, M1102; 0049/157/32512875.
OÖ/26K00116

MASCHINEN U. GERÄTE

www.seilwindenseile.at

Forstseile, Forstketten und Forstzubehör, in Spitzenqualität zu attraktiven Preisen !
Stmk./26K00435

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.
Stmk./26K00433

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.
Stmk./26K00432

Verkaufe Krpan 5m Teleskop Förderband und Krpan Kippschaufel neu 160x100, 07232/2424.
OÖ/26K00430

Betriebsauflösung: Wölfleder Wiesenegge, 3 m, € 200,– und Lindner Muli T 3500 S, 35 PS, m. Gafner Seitenmiststreuer, 2 Kubik, eigene Hydrauliksteuerung, Holzwechselbrücke, sehr gepflegter, guter Zustand, € 11.000,– , 0664/78090588.
Vbg./26K00427

AEBI CC36, wenig gebraucht, BJ 2019, 10 PS, 190 cm, Freischneid, Stachelwalzen + Gummiber., Preis nach Vereinbarung, 0664/8926251.
Tirol/26K00426



Pöttinger Säkombi. Lion 301+ Vitasem A301 aufgesattelt, Güttler Prismenwalze, Planierschilder vo+hi, Schleppschare, hydr. OL, Spuranzeiger, Fahrgassenschaltung, Striegel, BJ 07, Beleuchtung, Leistungsbedarf ab 90PS Tel.:0676/821260215
OÖ/26K00421

Verkaufe alten Dreiachs-Dreiseitenkipper, € 5.900,–, 0664/4500148.
NÖ/26K00404

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K00393

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623
OÖ/26K00342



Sola Prosem 6-reihig, 45–75cm, netto € 29.500,–, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.
NÖ/26K00322

Verkaufe Hackschnitzel-Kipperaufbau, 3-Seiten, hydr. Verdeck, € 1.800,–, 0699/81431528.
NÖ/26K00321

Verkaufe APV Variostriegel 9 m Arbeitsbreite, BJ 2022; Agrifarm Feldspritze 1000l, 15m hydraulischen Balken, BJ 2022 und Düngestreuer AMAZONE ZA-X Perfect 902, in Top Zustand, 0676/4361411.
NÖ/26K00235

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp
OÖ/26K00176



Waagen ab 0,1 µ–100 t, Eichservice, Kalibrierservice, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/26K00111

VERSCHIEDENES

Verkauf: Dämpfer, Brotbacköfen, Brennkessel, Aktion: Räucherschränke, Knetmaschinen, 0677/62188841, www.fertschey.at
OÖ/26K00441

Suche f. 22 St. Jungvieh verlässlichen, zu den Tieren ruhigen Pensionisten a. Alm, Sonnwendjoch Kramsach, 05337/66201 (13–14 Uhr).
Tirol/26K00440

Verkaufe Speisekartoffeln und verschenke loses Heu, 0664/1316591.
Tirol/26K00428

Verkaufe Krankenbett, neu, komplett, nicht benutzt, € 1.000,–, 0664/4937342.
NÖ/26K00400

Verkaufe Bio-Kleesamen, € 5,–/kg, 0664/75092470.
NÖ/26K00385



Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Foliendächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663.
NÖ/26K00372

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,–, 4 x 6 m = € 63,–, 6 x 8 m = € 137,–, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,–, 4 x 6 m = € 264,–, 01/8693953, www.planenshop.at
NÖ/26K00371

OSTERHASENKIRTAG & HAUSMESSE – Palmsonntag2026



FEROX Mulcher, Robuste Bauweise, 1,65–3 m AB, viele Modelle auf Lager 03170-225/www.soma.at



Grünland-Aktion, SIP, großes Lager an Mähwerken, Kreisel-Zett-Wender, Schwader, Bandrechen bei uns in Fischbach. Sofort verfügbar. 03170-225/www.soma.at



NEU: Bluebird FM 24-70 – Funkgesteuerter Mulchroboter, 45° Steigfähigkeit ⁄, 100 % Hangtauglichkeit, Hybrid-Antrieb (Benzin + Elektro), Sichelmulcher mit variabler Schnitthöhe (30–120 mm), Fernsteuerung mit bis zu 200 m Reichweite, 03170-225/www.soma.at



SOMA Motormäher! Mit Honda Bergmotor, sofort lieferbar, große Auswahl an Anbaugeräten und Mähbalken. Diverse Bereifungsvarianten! 03170-225/www.soma.at



Creina Güllefässer! Große Auswahl an verschiedenen Modellen mit Vakuumpumpe oder Kreiselpumpe mit Güllewerfer, 2200-24000 Liter, Diverse Fässer im Lager zum Bestpreis! 03170-225/www.soma.at



Lancman Holzspalter, Robuster Profi-Holzspalter für effiziente Brennholzarbeit. Spaltkraft bis ca. 42 t, komfortable Bedienung und langlebige Qualität – ideal für Hof und Forst. Infos unter: 03170-225/www.soma.at

Sommersguter GmbH
Dorfstraße 57, 8654 Fischbach
info@soma.at
www.soma.at
SOMA

1000 Traktorreifen immer lagernd, auch gebraucht. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120
OÖ/26K00351



Edelstahlkamin-Markenprodukt Doppel-od. Einwandig f. Neubau/Sanierung. Zertifiziert u. geprüft! info@scherrer-gmbh.at; 06235/20644 OÖ/26K00350



Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at
OÖ/26K00349



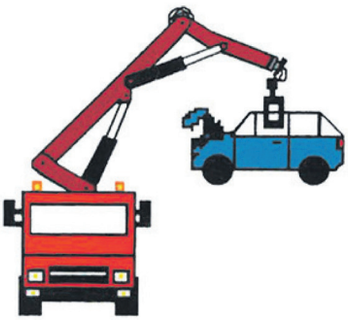
LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0
OÖ/26K00348



Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert.Bestpreise! www.scherrer-gmbh.at 06235/20644
OÖ/26K00347

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007
OÖ/26K00343

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/26K00341



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/26K00329

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.
Tirol/26K00325

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.
OÖ/26K00047

Sandwichpaneele,Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.
OÖ/26K00067



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe € 96,00 oder 1 m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./ Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit.
OÖ/26K00049

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.
NÖ/26K00031

Hier wird emissionsfrei und geräuscharm transportiert

Das steirische Transportunternehmen KB Logistik setzt einen weiteren Meilenstein in Richtung nachhaltiger Transportlogistik. Mit dem ersten vollelektrischen LKW inklusive gekühltem Sattelauflieger sammelt das Unternehmen ab sofort wertvolle Praxiserfahrungen im täglichen Einsatz. Der E-LKW vom Hersteller MAN wird künftig werktags die Route Hartl–Graz fahren und übernimmt zusätzliche Nahverkehrsfahrten bei regionalen Obst- und Gemüseproduzenten in der Oststeiermark. Die Kühlmaschine des Aufliegers wird dabei vollständig mittels eigens entwickelten Moduls elektrisch über die Zugmaschine betrieben. FIRMENMITTEILUNG



Der E-Lkw der KB Logistik hat eine Gesamtreichweite von 400 Kilometern.





